

REDAT.kredit 2.0

Technische Anleitung

Inhalt

1	Installation und Konfiguration	3
1.1	Voraussetzungen	3
1.2	Installation	3
1.3	REDAT.kredit Erstauthentifikation.....	3
1.4	Die Konfigurationsdatei	8
1.4.1	Aufbau der Konfigurationsdatei.....	8
1.4.2	Kontrolle der Importdatenverarbeitung mit dem ParseLog.....	24
1.5	Die Programmkonfigurationsdatei RK.cfg	26
1.6	HTML-Reports gestalten	29
1.6.1	Aufbau der ReportTemplate.htm	29
1.6.2	Aufbau der Html-Elements.ini	31
2	Programmeinstellungen	32
2.1	Technisches.....	32
2.2	Anzeige und Änderung von Einstellungen	32
2.3	Verfügbare Einstellungen	33
3	Kompetenzverwaltung.....	41
3.1	Technisches.....	41
3.2	Erstauthentifikation	41
3.3	Benutzerverwaltung	42
3.4	Rollenverwaltung.....	42
3.5	Verfügbare Kompetenzen.....	43
3.6	Effektive Rechte	45
4	Technische Dokumentation	46
4.1	Aufrufparameter.....	46

1 Installation und Konfiguration

1.1 Voraussetzungen

REDAT.kredit benötigt folgende Systemvoraussetzungen:

- Das Microsoft .NET Framework Version 2.0 oder höher (bei Windows 7 und Vista bereits integriert, bei Windows XP nachinstallierbar)
- Ein Verzeichnis für die Programmdateien, auf welches die Nutzer des Programms Leserechte haben
- Ein gemeinsames Verzeichnis für die Datendateien, auf welches die Nutzer des Programms Änderungszugriff haben

1.2 Installation

Für die Installation sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Kopieren der Programmdateien in das Programmverzeichnis. Dieses kann lokal oder auf einem Server liegen – den Nutzern des Programms müssen Leserechte auf das Verzeichnis eingeräumt werden
2. Kopieren der Lizenzdatei in das Programmverzeichnis. Ohne die Lizenzdatei wird die Anwendung als Demoversion mit eingeschränktem Funktionsumfang ausgeführt. Die Lizenzdatei trägt den Namen *Lizenz* (ohne Extender)
3. Bereitstellung eines gemeinsamen Datenverzeichnisses. Den Nutzern des Programms müssen Änderungsrechte (Lesen, Erstellen, Schreiben, Löschen von Dateien) auf das Verzeichnis eingeräumt werden
4. Anpassung der Datei *RK.cfg*: Diese enthält Verweise auf die Speicherorte der Dateien mit Kompetenzinformationen. Auf diese Dateien müssen die Nutzer des Programms Änderungsrechte haben. Fehlt die Datei, so werden die Dateien mit Kompetenzinformationen im Programmverzeichnis erwartet – dann sind Änderungsrechte auf das Programmverzeichnis notwendig
5. Im Kompetenzsystem Benutzer und Rollen wie gewünscht anlegen. Dazu ist beim Erstaufruf von REDAT.kredit eine Erstauthentifikation notwendig – siehe nächstes Kapitel
6. Grundlegende Programmeinstellungen vornehmen, die für alle Benutzer einheitlich sein sollen
7. Parameter für den Programmstart durch den Benutzer festlegen (z.B. mit Verweis auf den Pfad der Einstellungsdatei) und für den Benutzer entsprechende Startmöglichkeit schaffen (Programmicon auf dem Desktop etc)
8. Anpassung der Konfigurationsdatei (*RedatKredit.cfg*) auf die genutzten Datenquellen

1.3 REDAT.kredit Erstauthentifikation

Um neue Benutzer in REDAT.kredit anzulegen muß ein Benutzer angemeldet sein, der das Recht *Kompetenzverwaltung* besitzt.

Wenn REDAT.kredit frisch installiert wurde und noch keine Benutzer angelegt sind, dann muß für die erste Anmeldung wie nachfolgend beschrieben vorgegangen werden.

Ist REDAT.kredit nicht mehr verwaltbar, weil z.B. kein verfügbarer Benutzer mehr das Recht *Kompetenzverwaltung* hat, dann kann man die Benutzerliste (*Users.dat*) löschen und ebenso wie untenstehend verfahren.

Schritt 1

Nach dem Start von REDAT.kredit kommt ggf. die Meldung, daß die Datei *Roles.dat* nicht gelesen werden konnte (z.B. wenn sie nicht vorhanden ist). Die Meldung einfach übergehen. Dann kommt, falls die *Users.dat* nicht vorhanden ist oder keine Benutzer enthält. Folgender Dialog zur Erstauthentifizierung:



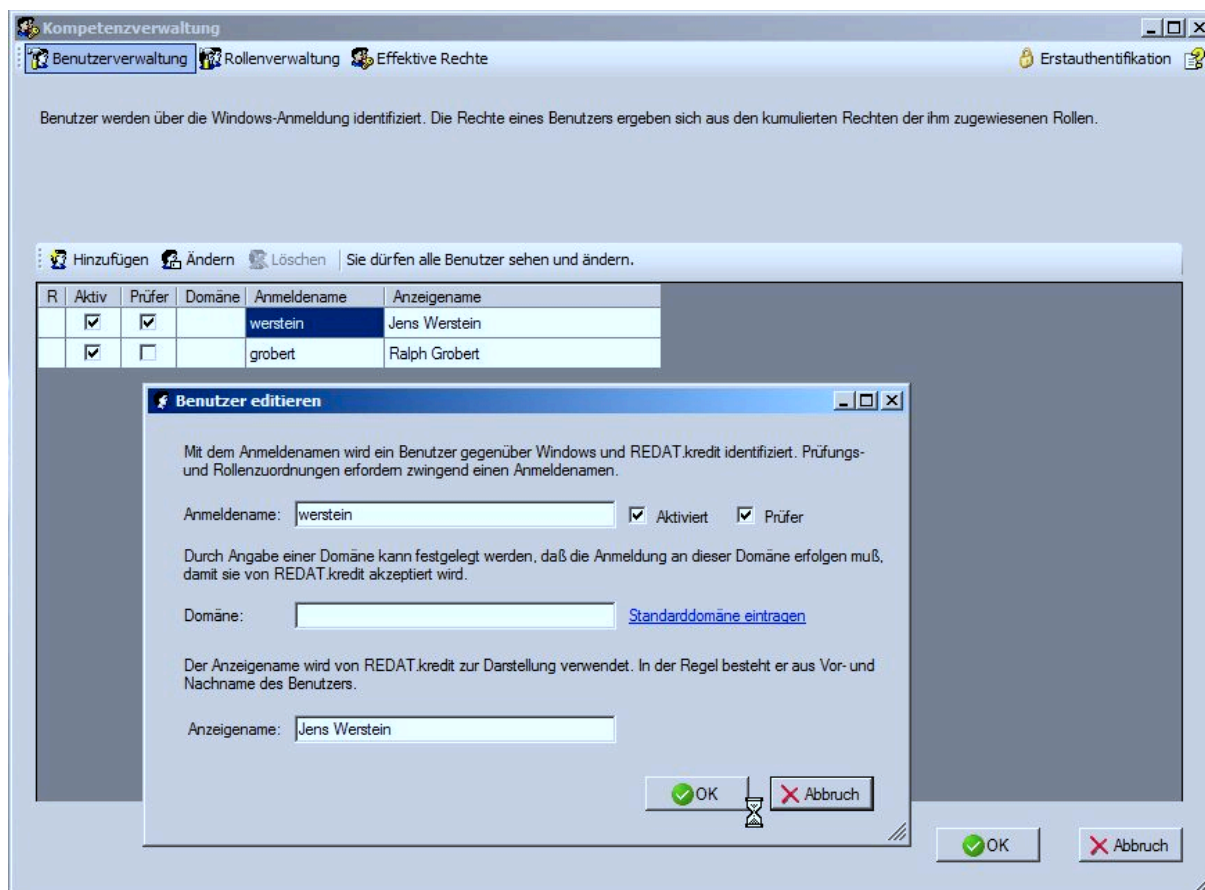
Hier wird eine von der vorgegebenen Authentifizierungssequenz abhängige Antwort verlangt, die vom Support zu erfragen ist.

Schritt 2

Nach erfolgreicher Erstauthentifikation gelangt man direkt in die Kompetenzverwaltung, wo man Benutzer anlegen kann – man kann hier beliebig viele Benutzer anlegen, sollte aber mindestens für sich selbst einen Benutzer anlegen, dem man das Recht *Kompetenzverwaltung* zuweist – damit man später jederzeit weitere Benutzer anlegen und Rechte zuweisen kann.

Natürlich kann man auch gleich alle benötigten Benutzer, Rollen und Berechtigungen anlegen.

Ist noch kein Benutzer angelegt, so wird für den neuen Benutzer schon Ihr Anmeldename als Vorschlag eingetragen.

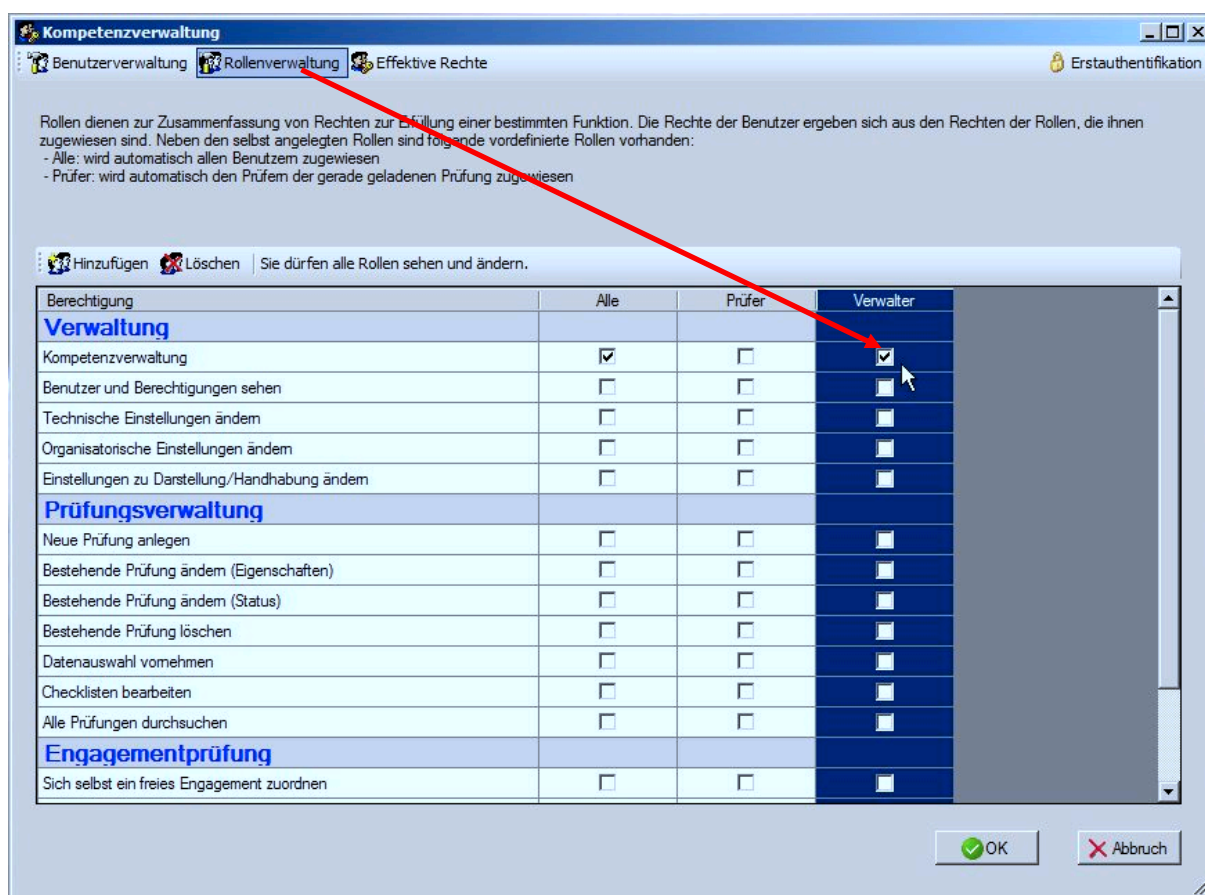
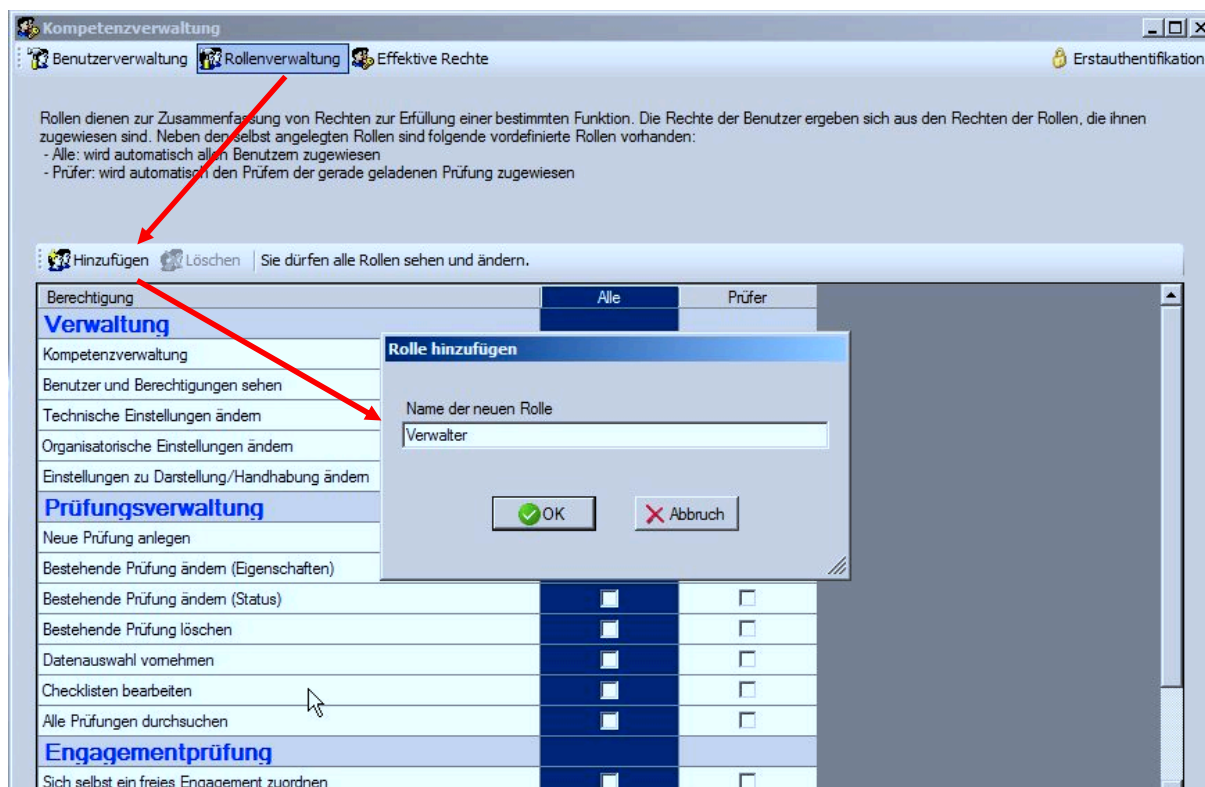


Der Anmeldename ist der Name, mit dem die Windows-Anmeldung erfolgt (wird eine *Domäne* angegeben, so werden nur Anmeldungen an dieser Domäne akzeptiert). Der Anzeigename ist der Name, mit dem der Prüfer in REDAT.kredit angezeigt wird.

Wird der Haken bei der Option *Aktiviert* entfernt, so kann der Benutzer nicht verwendet werden. Wird der Haken bei der Option *Prüfer* entfernt, so kann der Benutzer keine Prüfungen öffnen oder bearbeiten (unabhängig von den ansonsten vergebenen Berechtigungen). Dies kann beispielsweise genutzt werden, um Mitarbeitern der IT-Orga Zugriff auf technische Programmeinstellungen zu gewähren ohne daß dafür eine zusätzliche Lizenz erworben werden muß – für das Lizenzlimit zählen nur aktive Prüfer

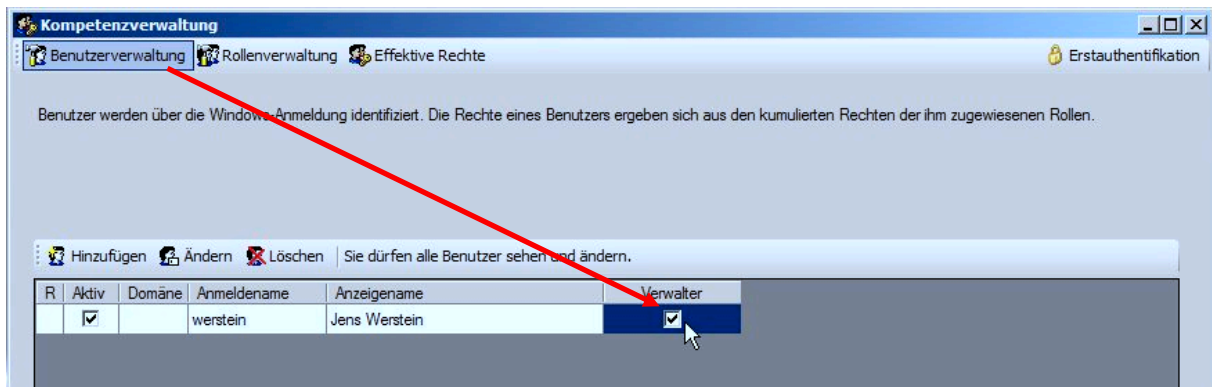
Schritt 3

Wenn der neue Benutzer angelegt ist, dann muß er noch das Recht *Kompetenzverwaltung* erhalten. Dazu legt man unter der Rubrik *Rollenverwaltung* eine neue Rolle an (im Beispiel mit dem Namen *Verwalter*) und weist dieser die Berechtigung zu.



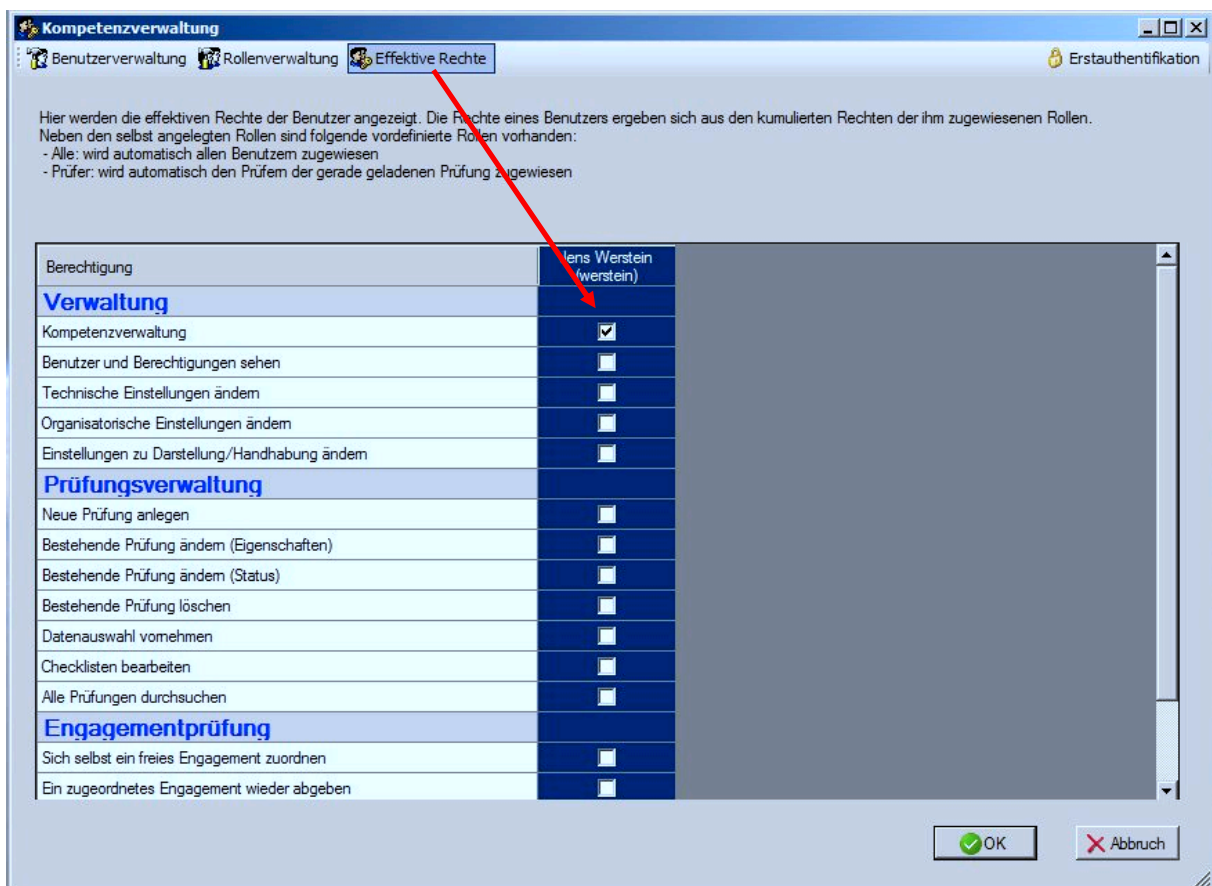
Schritt 4

Nun muß man in die Rubrik *Benutzerverwaltung* zurückwechseln und dem Benutzer die neu angelegte Rolle *Verwalter* zuweisen.



Schritt 5

Zur Endkontrolle kann man in die Rubrik *Effektive Rechte* wechseln – dort muß nun angezeigt werden, daß der Benutzer das gewünschte Recht *Kompetenzverwaltung* besitzt.



1.4 Die Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei *RedatKredit.cfg* beschreibt die Struktur der importierten Daten. REDAT.kredit ist nicht auf einen bestimmten Aufbau der Importdaten festgelegt – über die Konfigurationsdatei wird REDAT.kredit mitgeteilt, welche Spalten in den Importdaten zu Konten, Kreditnehmern etc. zur Verfügung stehen.

Die Konfigurationsdatei bestimmt maßgeblich die Verarbeitung der Daten aus den Importdateien. Details dazu können anhand des ParseLogs nachvollzogen werden (siehe Kapitel dazu).

1.4.1 Aufbau der Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei kann mit einem einfachen Texteditor bearbeitet werden. Sie ist in verschiedene Rubriken gegliedert, die jeweils durch den in eckige Klammern gesetzten Rubriknamen eingeleitet werden (z.B. „[KeyCols]“).

Innerhalb der Rubriken befinden sich Einträge in der Form „Attribut=Wert“, also z.B. „Info=Musterkonfiguration“. Der Wert kann dabei auch aus einer Reihe von Teilwerten bestehen – diese werden dann durch einen senkrechten Strich („|“) voneinander getrennt (Beispiel: „ObjShort=RAW|RV|KNE|EKN|Konto|Sicherheit“).

Leerzeilen und Zeilen, die mit einem Doppelkreuz („#“) eingeleitet werden haben keinen Einfluß auf die Verarbeitung. Das Doppelkreuz eignet sich daher, um Kommentare in die Datei einzufügen oder die Verarbeitung einzelner Zeilen (vorübergehend) außer Kraft zu setzen.

Beispiel für eine Konfigurationsdatei (die Detailbeschreibung des Aufbaus folgt darunter):

```
# Import-Definitionsdatei für Redat Kredit

[Info]
Info=RK-Demokonfiguration (10.06.2010)

#Format: DCol=Spaltenname|Typ|Zuordnung|DisplayName|Token
# - zulässige Typen: N=Numerisch, W=Währung, T=Text, S=Schlüssel, D=Datum
# - Zuordnung: WE,KNE,PE,KTO
# - DisplayName: Der im Programm angezeigte Namen für die Spalte.
#Format:
SCol=Spaltenname|(SaldoType):(Spaltenname)|Zuordnung|DisplayName|Token
# - die zu saldierende Spalte in der Form ObjTyp.Spaltenname
# - Zuordnung: WE,KNE,PE,KTO
# - DisplayName: Der im Programm angezeigte Namen für die Spalte.
# - SaldoType: SUM=Summe, MAX/MIN=Maximum/Minimum, AVG=Durchschnitt,
#             ANZ=Anzahl, SET=Menge(Schlüssel)
# Format: CCol=(Spaltenname)|(Berechnung)|Typ|Zuordnung|DisplayName|Token

[Options]
HeaderLine=1
CheckColAnz=1
RemoveChars=""
InlineComment=#
#DataSep=;
ChecksumCols=kdobligo|kdblanko|saldo
IgnoreCols=kdtyp
ManualCols=MAN_Prüfertage|MAN_Verteiler

[Namen]
```



```

ObjName=Rohdaten|Risikoverbund|Kreditnehmereinheit|Einzelkreditnehmer|Konto
|Sicherheit
ObjNamePL=Rohdaten|Risikoverbünde|Kreditnehmereinheiten|Einzelkreditnehmer|
Konten|Sicherheiten
ObjShort=RAW|RV|KNE|EKN|Konto|Sicherheit
ObjShortPL=RAW|RV|KNE|EKN|Konten|Sicherheiten
SOName=Sicherungsobjekt
SONamePL=Sicherungsobjekte
ColNameFazitLang=Fazittext (Langform)
ColNameFazitKurz=Fazittext (Kurzform)
ColNameFestLang=Feststellungstext (Langform)
ColNameFestKurz=Feststellungstext (Kurzform)
ColNameKlassifizierung=Klassifizierung
ColNameUmsetzung=Umsetzung durch
#LabelRisikoeinstufung=Risikoeinstufung
#LabelRisikoeinstufung2=Risikoeinstufung IR
#LabelRisikoeinstufung3=Tendenz
#LabelQS=Qualitätssicherung

[PreProcessor]
# Spalten-Vorbereitung/Substitution Schlüsselwerte gem. Tabellendateien
PCol=ktonr|F|IIF({kreditkartenummer}=0;{kontonummer};{kreditkartenummer})
Subst=kdbetreuer|kd-betreuer.lst

[KeyCols]
KeyWE=wenr
KeyKNE=wenr
KeyPE=kdnr
KeyKTO=kontonummer
KeyWEName=wename
KeyKNEName=wename
KeyPEName=kurname
KeySI=SID
KeySITyp=zweckerklärung|weit=zwecknehmernr|eng=zwecknehmernr|PE
KeySO=VMOBJ_ID
KeySOName=VERMOEGENSOBJEKT
SOCols=OBJART|BELEIHUNGSWERT|DATUM_BELWERT|SUM:NOMINALWERT|SUM:REAL

[KeyVals]
Kval=kdratingnote|1|1A|1AA|1AAA|2|3|4|5|6|7|8|9|10|11|12|13|14|15|16

[DataCols]
# Aliasdefinitionen für identische Spalten, die in verschiedenen Dateien
# unterschiedlich benannt sind
Alias=kdnr|Kundennummer|PersNr

# WE
Dcol=wenr|T|WE|RV-Nr|WE_NR
Dcol=wename|T|WE|RV-Name|WE_NAME
Dcol=risikoklasse|N|WE|Risikoklasse RV|WE_RK
Dcol=ratingklasse|S|WE|Ratingklasse DSGVO|WE_RKDSGV
Scol=SUM_Obligo|SUM:PE.kdobligo|WE|Obligo (aller EKN)|WE_OBLIGO
Scol=SUM_Blanko|SUM:PE.kdblanko|WE|Blankoanteil (aller EKN)|WE_BLANKO

# KNE
Dcol=wenr|T|KNE|KNE-Nr|KNE_NR
Dcol=wename|T|KNE|KNE-Name|KNE_NAME

# PE
Dcol=kdnr|T|PE|Kunden-Nr|PE_NR

```



```

Dcol=kdname|T|PE|Kundenname|PE_NAME
Dcol=kdstelle|T|PE|Kundenbetreuende Stelle|PE_ZS
Dcol=kdbetreuer|T|PE|Kundenbetreuer|PE_KB
Dcol=kdewb|W|PE|Einzelwertberichtigung|PE_EWB
Dcol=kusy|T|PE|Kundensystematik|PE_SYS
Dcol=kdintensiv|T|PE|Intensivbetreuung|PE_INTENSIV
Dcol=kdintensivseit|D|PE|Intensivbetreuung seit|PE_INTENSIVSEIT
Dcol=kdintensivbis|D|PE|Intensivbetreuung bis|PE_INTENSIVBIS
Dcol=kdratingart|T|PE|Ratingart|PE_RATINGART
Dcol=kdratingnote|S|PE|Ratingnote|PE_RATINGNOTE
Dcol=kd18|T|PE|§18 KWG erfüllt|PE_18E
Dcol=kd18relevant|T|PE|§18 KWG relevant|PE_18R
Dcol=kd18datum|D|PE|§18 KWG erfüllt per|PE_18PER
Dcol=plz|T|PE|PLZ|PE_PLZ
Dcol=ort|T|PE|Ort|PE_ORT
Dcol=strasse|T|PE|Straße|PE_STRASSE
Dcol=kdobligo|W|PE|Obligo EKN|PE_OBLIGO
Dcol=kdblanko|W|PE|Blankoanteil EKN|PE_BLANKO

# KTO
Dcol=kontonummer|T|KTO|Kontonummer|KTO_NR
Dcol=ktotyp|T|KTO|Geschäftsart|KTO_TYP
Dcol=limitgiro|W|KTO|Limit Giro|KTO_GLIM
Dcol=bewbetrag|W|KTO|Bewilligungsbetrag|KTO_BEWB
Dcol=bewdatum|D|KTO|Bewilligungsdatum|KTO_BEWD
Dcol=saldo|W|KTO|Saldo|KTO_SALDO
Dcol=ktoprod|S|KTO|Produktschlüssel|KTO_PROD
Dcol=ktozust|S|KTO|Kontozustand|KTO_ZUST

# SI
Dcol=sid|T|SI|Nr|SI_NR
Dcol=zwecknehmernr|T|SI|Zwecknehmernummer|SI_ZWNNR
Dcol=zweckerklärung|T|SI|Zweckerklärung|SI_ZW
Dcol=sioprodgrp|T|SI|SiObj-Produktgruppe|SI_OBJPRODGRP
Dcol=siprodgrp|T|SI|Si-Produktgruppe|SI_PRODGRP
Dcol=prodteilgrp|T|SI|Produktteilgruppe|SI_PRODTGRP
Dcol=beleihungswert|W|SI|Beleihungswert festgesetzt|SI_BWERT
Dcol=bewertungsbetrag|W|SI|Bewertungsbetrag wirtschaftlich|SI_BWIRT

StandardDisplayColsDataSelection=KTO|KTO_NR|KTO_ZUST|KTO_SALDO|KTO_BEWB
StandardDisplayColsAudit=KTO|KTO_NR|KTO_TYP|KTO_ZUST|KTO_SALDO|KTO_BEWB

[GCols]
# Informationsspalten für die Gesamtprüfung - werden nicht importiert,
sondern per Hand gefüllt
# Format: Gcol=Anzeigename|Datentyp|InternerName
Gcol=Prüfungsobjekt|T|G_POBJ
Gcol=Prüfungsstichtag|T|G_STICHTAG
Gcol=Prüfungszeitraum|T|G_ZEITRAUM
Gcol=Prüfungsdauer|T|G_PDAUER

[Panels]
StandardDisplay=RAW|E-LIST|FKR|FRE|FKF
StandardDisplay=WE|ALLG|ZUS_WE|OBJKNE
StandardDisplay=KNE|ZUS_KNE|OBJJPE
StandardDisplay=PE|ZUS_PE|RATING|KWG18|OBJKTO|OBJJSI
StandardDisplay=KTO|ZUS_KTO|OBJJSI

# Paneleintragsformat:
Panel=<ObjType>|<Token>|<ButtonText>|<ButtonHint>|<Description>|Icon

```



```

Panel=|ALLG|eigene Notizen|eigene Notizen zum Risikoverbund|eigene Notizen
zum Risikoverbund|edit.ico
Panel=|OBJKNE|KNE-Liste|Alle zugehörigen KNE|Alle zugehörigen
Kreditnehmereinheiten|kne.ico
Entry=OBJLIST|KNE
Panel=|OBJPE|EKN-Liste|Alle zugehörigen EKN|Alle zugehörigen
Einzelkreditnehmer|pe.ico
Entry=OBJLIST|PE
Panel=|OBJKTO|Kontenliste|Alle zugehörigen Konten|Alle zugehörigen
Konten|kto.ico
Entry=OBJLIST|KTO
Panel=|OBJSI|Sicherheitenliste|Alle zugehörigen Sicherheiten|Alle
zugehörigen Sicherheiten|si.ico
Entry=OBJLIST|SI

#Gesamtprüfung
Panel=RAW|GESAMT|Gesamtprüfung|Angaben zur Gesamtprüfung|Texte/Daten zur
Gesamtprüfung|we.ico
Entry=GLIST|Rahmendaten|Prüfungsrahmendaten|G_POBJ|G_STICHTAG|G_ZEITRAUM|G_
PDAUER
Entry=GTEXT

#Engagement
Panel=RAW|E-LIST|Engagementliste|Engagementliste|Engagementliste|we.ico
Entry=ELIST
Panel=RAW|EKR|Engagementstatistik K/R|Feststellungen zum Engagement nach
Klassifizierung pro Rubrik|Feststellungen zum Engagement nach
Klassifizierung pro Rubrik|we.ico
Entry=FEST|EKR
Panel=RAW|FKR|Feststellungsstatistik K/R |Feststellungen nach
Klassifizierung pro Rubrik|Feststellungen nach Klassifizierung pro
Rubrik|we.ico
Entry=FEST|KR
Panel=RAW|FRE|Feststellungsstatistik R/E|gravierende Feststellungen nach
Rubrik pro Engagement|gravierende Feststellungen nach Rubrik pro
Engagement|we.ico
Entry=FEST|RE
Panel=RAW|FKF|Feststellungsstatistik K/F|Feststellungen nach
Klassifizierung pro Frage|Feststellungen nach Klassifizierung pro
Frage|we.ico
Entry=FEST|RF
Panel=RAW|F-LIST|Feststellungsliste|Liste aller Feststellungen|Liste aller
Feststellungen|we.ico
Entry=FLIST
Panel=RAW|CV0|Werteänderungen|Werteänderungen durch den
Prüfer|Werteänderungen durch den Prüfer|we.ico
Entry=STAT|CHGVALPP
Panel=RAW|CV1|Werteänderungen (historisch)|Werteänderungen im Vergleich zur
letzten Prüfung|Werteänderungen im Vergleich zur letzten Prüfung|we.ico
Entry=STAT|CHGVALLA

#WE
Panel=WE|ZUS_WE|Risikoverbund|RV im Überblick|Risikoverbund im
Überblick|we.ico
Entry=LIST|WE_NR|WE_NAME|WE_RK|WE_OBLIGO|WE_BLANKO

#KNE
Panel=KNE|ZUS_KNE|KNE|KNE im Überblick|KNE im Überblick|kne.ico
Entry=LIST|KNE_NR|KNE_NAME

```



```
#PE
Panel=PE|ZUS_PE|Stammdaten|Stammdaten|Stammdaten in Langform|pe.ico
Entry=LIST|PE_NR|PE_ZS|PE_KB|PE_SYS|(Adresse)|PE_NAME|PE_PLZ|PE_ORT|PE_STRA
SSE|(Angaben zum Obligo)|PE_BLANKO|PE_EWB|PE_OBLIGO
Panel=PE|RATING|Rating/Risiko|Rating/Risiko|Rating und Risiko|pe.ico
Entry=LIST|PE_NR|(Rating/Risikoklasse)|PE_RATINGART|PE_RATINGNOTE|(Intensiv
betreuung)|PE_INTENSIV|PE_INTENSIVSEIT|PE_INTENSIVBIS
Panel=PE|KWG18|KWG §18|§18 KWG Dokumentation|pe.ico
Entry=LIST|PE_18R|PE_18E|PE_18PER

#KTO
Panel=KTO|ZUS_KTO|Konto|Konto im Überblick|Konto im Überblick|kto.ico
Entry=LIST|KTO_NR|KTO_TYP|KTO_GLIM|KTO_BEWD|KTO_BEWB|KTO_PROD|KTO_ZUST|KTO_
SALDO

TextVorgabe=Entwurf|{\rtf1\ansi\ ... \par }
```

Rubrik [Info]

Diese Rubrik enthält lediglich einen Eintrag:

Attribut	Wert
Info	Ein beschreibender Text für die Verwendung der Konfigurationsdatei, z.B. „RK-Demokonfiguration (10.06.2010)“. Dieser Wert wird bei Auswahl der Konfigurationsdatei angezeigt und sollte dem Benutzer helfen, die korrekte Konfigurationsdatei auszuwählen

Rubrik [Options]

Optionen für die Verarbeitung der Dateien

Attribut	Wert
HeaderLine	1=die erste Zeile gibt die Spaltennamen an (Standardwert) 0=die erste Zeile enthält bereits Daten Hinweis: es sollte normalerweise immer der Standardwert 1 verwendet werden, weil die Spalten sonst nicht mit Namen, sondern nur über Nummern referenziert werden können
CheckColAnz	Die importierten Dateien sollten so aufgebaut sein, daß die erste Zeile die Spaltennamen angibt und alle Folgezeilen Daten enthalten. Die Datenzeilen müssen dabei genauso viele Spalten enthalten wie die erste Zeile. Der Wert CheckColAnz gibt an, ob dies überprüft wird und eine Datenzeile mit falscher Spaltenzahl ignoriert wird. 1=Spaltenzahl überprüfen (Standardwert), abweichende Zeilen ignorieren 0=keine Überprüfung der Spaltenzahl bei Datenzeilen
RemoveChars	Die hier angegebenen Zeichen werden entfernt, wenn sie am Anfang oder Ende eines Zelleninhalts vorkommen. Werden die Werte in den Importdaten z.B. grundsätzlich in der Form „\$100.000\$“ statt „100.000“ geliefert, so können die \$-Begrenzerzeichen durch Angabe von „RemoveChars=\$“ automatisch beim Einlesen entfernt werden.
InlineComment	Gibt eine Zeichenfolge an, bei deren Auftauchen der Rest der Zeile als Kommentar gewertet wird. Beispiele: „InlineComment=#“

	<p>„InlineComment=//“</p> <p>Damit könnte eine spätere Zeile mit Kommentar dann etwa so aussehen:</p> <p>„KeyWE=weNr # Hier steht ein Kommentar“ „KeyWE=weNr // Hier steht ein Kommentar“</p> <p>Beachten Sie: Bei Verwendung von Inline-Kommentaren muß die einleitende Zeichenfolge so gewählt werden, daß sie in den Nutzdaten niemals vorkommt, da dies sonst als Beginn eines Kommentars interpretiert wird. Die leere Angabe „InlineComment=“ deaktiviert Inline-Kommentare.</p>
DataSep	Das angegebene Zeichen spezifiziert den Spaltentrenner bei der Verarbeitung der Importdateien. Fehlt die Angabe, so wird als Standardwert das Semikolon („;“) verwendet.
AutoResolve	<p>1=Inkonsistenzen automatisch bereinigen 0=keine automatische Inkonsistenzbereinigung (kann über die Funktion <i>Objektverweise prüfen</i> auch manuell ausgelöst werden)</p> <p>Eine Inkonsistenzbereinigung ist nur erforderlich, wenn in den Importdaten Datensätze mit Einzelkreditnehmern enthalten sind, die mehreren Kreditnehmereinheiten zugeordnet sind. Die Bereinigung verdoppelt dann diese EKN (einschließlich der zugehörigen Konten und Sicherheiten), so daß jede KNE danach eine „eigene“ Kopie des betreffenden EKN enthält.</p>
ChecksumCols	<p>Gibt eine durch „ “ getrennte Liste von Spalten aus den Importdaten an, für die eine Summierung erfolgen soll. Diese Aufsummierung erfolgt vor einer ggf. erforderlichen Verdoppelung durch eine Inkonsistenzauflösung (siehe AutoResolve).</p> <p>Die Summenwerte können für einen Prüfsummenabgleich der importierten Daten verwendet werden. Die ermittelten Prüfsummen werden im Selektionslog vermerkt und sind im Datenimport-Dialog über die Schaltfläche <i>Prüfsummen anzeigen</i> abrufbar (die Schaltfläche erscheint nur, wenn mit CheckSumCols Spalten angegeben wurden)</p>
IgnoreCols	Standardmäßig werden beim Datenimport alle nicht in der Konfigurationsdatei definierten Spalten einfach ignoriert. Wird mit dieser Option jedoch eine (mit „ “ getrennte) Liste von Spaltennamen angegeben, so werden nur die darin aufgeführten Spalten ignoriert. Treten darüber hinaus noch weitere nicht definierte Spalten in den Importdateien auf, so wird eine Warnmeldung ausgegeben. Details zur Verarbeitung der Spalten beim Datenimport enthält das ParseLog.
ManualCols	<p>Hier kann eine (durch „ “ getrennte) Liste von Spaltennamen angegeben werden, für die beim Einlesen der Daten keine Warnmeldung angezeigt wird, wenn die Spalte definiert ist, in den Importdaten jedoch fehlt. Dies ist sinnvoll bei Spalten, die manuell befüllt werden sollen und für die überhaupt kein Import vorgesehen ist.</p> <p>Anmerkung: Es wird nur die Warnmeldung per Messagebox unterdrückt, das Fehlen der Spalten wird im ParseLog nach wie vor dokumentiert.</p>

Rubrik [Namen]

Hier werden die im Programm verwendeten Begriffe für die Objekte der verschiedenen Hierarchieebenen festgelegt. Wenn Sie z.B. statt „Risikoverbund“ lieber den Begriff „Risikogruppe“

oder „Wirtschaftliche Einheit“ verwenden möchten, dann können Sie dies hier festlegen. Die gewünschten Begriffe müssen jeweils in einer Lang- und Kurzform sowie im Singular und Plural angegeben werden.

Außerdem können hier noch die Namen bestimmter nicht importierter Spalten festgelegt werden (fehlen die Angaben dafür, so werden Standardnamen verwendet).

Attribut	Wert
ObjName ObjNamePL	Bezeichnungen für die 6 Objekttypen (Rohdaten, Wirtschaftliche Einheit, Kreditnehmereinheit, Einzelkreditnehmer, Konto und Sicherheit) in der Langform Singular/Plural.
ObjShort ObjShortPL	Dieselben Bezeichnungen in der Kurzform Singular/Plural
SOName SONamePL	Optional: Bezeichnung für Sicherungsobjekte Singular/Plural (Sicherungsobjekte fassen Sicherheiten zusammen, die sich auf ein Objekt beziehen, z.B. verschiedene auf ein Objekt eingetragene Grundschulden)
ColNameFazitLang ColNameFazitKurz	Spaltenname für die Lang- und Kurzform der Erläuterungstexte, für die „Fazit“ markiert ist (verwendet in der Engagementliste)
ColNameFestLang ColNameFestKurz	Spaltenname für die Lang- und Kurzform der Erläuterungstexte von Feststellungen (verwendet in der Engagementliste)
ColNameKlassifizierung ColNameUmsetzung	Falls angegeben: abweichende Spaltennamen für die Spalten „Klassifizierung“ und „Umsetzung durch“
LabelRisikoeinstufung LabelRisikoeinstufung2 LabelRisikoeinstufung3	Bezeichnungen für die bis zu 3 Risikoeinstufungen pro Engagement. Die Einstufungen selbst werden in den Programmeinstellungen festgelegt. Sind keine Einstufungen festgelegt, so wird das entsprechende Auswahlfeld nicht angezeigt.
LabelQS	Bezeichnung des Feldes „Qualitätssicherung“ (das Feld wird nicht angezeigt, wenn der Eintrag fehlt oder leer ist). Über das Kompetenzsystem wird geregelt, wer in dieses Feld schreiben darf.

Rubrik [PreProcessor]

Diese Rubrik wird nur benötigt, wenn Schlüsselspalten nicht bereits in den Importdaten vorhanden sind, sondern erst aus verschiedenen (anderen) Spalten der Importdaten berechnet werden müssen. Die Schlüsselspalten und zugehörigen Berechnungen werden dann in PCol-Einträgen definiert.

Die so erzeugten neuen Spalten werden für spätere Verarbeitungsschritte so behandelt, als wären sie von Anfang an Bestandteil der Importdatei gewesen, d.h. sie können dann in der Rubrik *KeyCols* als Schlüsselspalten benannt und in der Rubrik *DataCols* definiert werden.

Daneben kann mit *Subst*-Einträgen definiert werden, in welchen Spalten Schlüsselwerte anhand von Umsetzungstabellen „übersetzt“ werden – z.B. eine Beraternummer in einen Beraternamen oder ein Branchenschlüssel in eine Berufsbezeichnung.

Attribut	Wert
PCol	Eine PreProcessor-Spaltendefinition in folgender Form: PCol={Spaltenname} {Typ} {Berechnung} Erläuterung der Einzelbestandteile: Spaltenname: der Name der Spalte in der ersten Zeile der Importdaten Typ: der Datentyp der Spalte – gültige Werte sind

	<p> <i>T</i> = Text <i>S</i> = Schlüsselwerte <i>N</i> = Numerisch (ganze Zahlen) <i>W</i> = Währung (Eurobetrag mit 2 Nachkommastellen) <i>D</i> = Datum Wichtig: die Auswahl des Datentyps beeinflusst neben der Darstellung auch die Sortierfolge. </p> <p> Berechnung: eine Formel zur Berechnung des Spalteninhalts, Aufbau wie bei Ccol-Einträgen (beschrieben in der Rubrik <i>DataCols</i>) </p> <p> Beispiele: „PCol=ktonr F IIF({kreditkartennr}=0;{kontonummer};{kreditkartennr})“ „PCol=kdnr T {KTPY}+{KUNDENNR}“ „PCol=SID T AUTO({SiArt})“ </p> <p> Im ersten Beispiel wird etwa die Spalte „ktonr“ neu geschaffen. Ihr Inhalt wird der Spalte „kontonummer“ oder „kreditkartennummer“ entnommen, je nachdem ob „kreditkartennr=0“. </p> <p> Im zweiten Beispiel wird die neue Spalte „kdnr“ durch Aneinanderhängen der Spalteninhalte von „ktpy“ und „kundennr“ gebildet. </p> <p> Im dritten Beispiel wird, wenn in der Datei die Spalte „SiArt“ vorkommt, eine neue Spalte „SID“ angelegt, die mit einer automatisch erzeugten eindeutigen ID gefüllt wird. Typischer Einsatzzweck ist die Erzeugung einer Schlüsselspalte für Sicherheiten, wenn eine solche in der Importdatei nicht existiert. </p>
Subst	<p> Anweisung für eine Wertsitution anhand einer Tabelle in Dateiform. Syntax: Subst={Spaltenname} {Dateiname} </p> <p> Für die angegebene Spalte werden importierte Werte anhand der Tabelle ersetzt, die der angegebenen Datei entnommen wird. Die Datei muß sich im Importdatenverzeichnis der Prüfung befinden – wird sie dort nicht gefunden, so wird sie in dem Verzeichnis gesucht, das in den Einstellungen für Substitutionsdateien festgelegt ist und in das Importdatenverzeichnis kopiert. Wird die Datei auch dort nicht gefunden, so findet für die Spalte keine Wertsitution statt. </p> <p> Der Aufbau der Datei ist einfach: Jede Zeile enthält ein Paar aus Schlüsselwert und Substitutionswert, die durch ein Tab-Zeichen getrennt sind. Enthält die erste Zeile kein Tab-Zeichen, wohl aber ein Semikolon („;“), so wird davon ausgegangen, daß das Semikolon als Trennzeichen verwendet wird. Wird ein anderes Trennzeichen (weder Tab noch Semikolon) verwendet, so muß die erste Zeile der Datei lediglich dieses Trennzeichen enthalten. </p> <p> Beim Import wird ein in der Original-Importdatei enthaltener Wert aus der Substitutionsspalte dann mit allen in der Tabelle enthaltenen Schlüsselwerten verglichen. Wird der Wert gefunden, so wird er durch den zugehörigen Substitutionswert aus der gleichen Zeile ersetzt. Nicht gefundene Werte werden dem Schlüssel „default“ zugeordnet bzw. bleiben unverändert, wenn dieser Schlüssel in der Datei nicht vorhanden ist. </p> <p> Beispiel: „Subst=kdberater kd-berater.lst“ </p>

	<p>Beispielinhalt der Datei kd-berater.lst:</p> <p>=</p> <p>205=Michael Mustermann</p> <p>207=Berta Beispiel</p> <p>Wenn nun in der Spalte „kdberater“ der Originaldaten der Wert „205“ auftaucht, so wird er durch den Wert „Michael Mustermann“ ersetzt.</p> <p>Anmerkung: Die Substitutionsdateien dürfen nicht die für Importdateien verwendeten Endungen „.csv“ oder „.txt“ haben. Empfohlen wird die Endung „.lst“.</p>
--	---

Rubrik [KeyCols]

Hier werden die Schlüsselspalten der Objekte festgelegt. Für jedes Objekt (z.B. Wirtschaftliche Einheit, Konto) muß eine Spalte angegeben werden, die einen eindeutigen Schlüsselwert enthält. Beim Einzelkreditnehmer beispielsweise ist dies in der Regel die Kundennummer. Zusätzlich kann eine Spalte benannt werden, die den Namen des Objekts enthält – beim Einzelkreditnehmer könnte das z.B. Vor- und Zuname sein. Eine Namensspalte ist jedoch nicht zwingend notwendig (für Konten wird hier in der Regel kein sinnvoller Wert existieren).

Außer für die „Pflichtobjekttypen“ können hier auch Angaben für Sicherungsobjekte erfolgen. Dies ist jedoch nur erforderlich, wenn Sicherungsobjekte verwendet werden sollen. Sicherungsobjekte fassen Sicherheiten zusammen, die sich auf einen gemeinsamen Sicherungsgegenstand beziehen (z.B. verschiedene für eine Immobile begebene Grundschulden).

Attribut	Wert
KeyWE	Spalte mit dem Schlüsselwert für Wirtschaftliche Einheiten
KeyKNE	Spalte mit dem Schlüsselwert für Kreditnehmereinheiten
KeyPE	Spalte mit dem Schlüsselwert für Einzelkreditnehmer
KeyKTO	Spalte mit dem Schlüsselwert für Konten
KeySI	Spalte mit dem Schlüsselwert für Sicherheiten
KeyWEName	Spalte mit dem Namen der Wirtschaftlichen Einheit
KeyKNEName	Spalte mit dem Namen der Kreditnehmereinheit
KeyPEName	Spalte mit dem Namen des Einzelkreditnehmers
KeySIName	Spalte mit dem Namen der Sicherheit
KeySITyp	<p>Vier Angaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Spaltenname mit der Zweckerklärung zur Sicherheit (eng oder weit) 2. {Schlüsselwert für die weite Zweckerklärung}={Spalte mit Zwecknehmernummer} 3. {Schlüsselwert für enge Zweckerklärung}={Spalte mit Zwecknehmernummer} 4. Defaultbezug wenn keiner der Schlüsselwerte zutrifft: PE für Einzelkreditnehmer (weite Zweckerklärung) KTO für Konto (enge Zweckerklärung). Fehlt die Angabe des Defaultbezugs so wird KTO angenommen. <p>Ein Beispiel dazu:</p>

	Der Typ der Zweckerklärung zu einer Sicherheit steht in der Spalte „ZwEklTyp“ und ist mit „0“ für enge und „1“ für weite Zweckerklärungen codiert. In beiden Fällen steht die Zwecknehmernummer (die Nummer des Kontos oder des Einzelkreditnehmers) in der Spalte „ZwNehmer“. Wenn in der Spalte „ZwEklTyp“ ein anderer Wert als „0“ oder „1“ gefunden wird, dann soll eine enge Zweckerklärung angenommen werden. Für dieses Szenario muß der Eintrag wie folgt lauten: „KeySIType=ZwEklTyp 1=ZwNehmer 0=ZwNehmer KTO“
KeySO	Spalte mit dem Schlüsselwert für Sicherungsobjekte
KeySOName	Spalte mit dem Namen des Sicherungsobjekts
SOCols	Spalten (der Sicherheiten), die für das Sicherungsobjekt übernommen bzw. aufsummiert werden sollen (für die Aufsummierung muß der Spaltenbezeichnung ein „SUM:“ vorangestellt werden)

Rubrik [KeyVals]

In dieser Rubrik können zulässige Werte für Schlüsselwerte einschließlich deren Reihenfolge festgelegt werden. Typische Anwendung dafür ist eine Ratingnote, die bei Festlegung als Numerisch oder Text nicht korrekt verhält, da die Reihenfolge der Werte weder dem Zahlenwert noch der lexikalischen Sortierfolge entspricht. Beispiel: „1, 1A, 1AA, 1AAA, 2, 3, ... , 16“. Hier kann der Datentyp nicht als Numerisch festgelegt werden, weil z.B. „1A“ keine gültige Zahl ist. Eine Festlegung als Text würde aber dazu führen, daß die Werte „1A“, „1AA“ und „1AAA“ zwischen „16“ und „2“ eingeordnet werden (lexikalische Sortierung).

Attribut	Wert
Kval	Die erste Angabe enthält den Namen der Spalte (Dcol), für welche die Schlüsselwerte angegeben werden. Danach folgen die gültigen Schlüsselwerte in der gewünschten Reihenfolge.

Es ist wichtig darauf zu achten, daß alle möglichen Werte in der Reihe gültiger Schlüsselwerte aufgeführt sind. Tritt dennoch ein nicht aufgeführter Wert auf, so ist durch die Konfiguration nicht festgelegt, welches Ergebnis ein Vergleich mit einem anderen Wert liefert. Intern wird jeder Wert in eine vierstellige Ziffernfolge überführt, die dann für einen lexikalischen Vergleich herangezogen wird:

- Ein Leerwert („“) wird immer in die Folge „0000“ überführt
- Für einen unter den Schlüsselwerten aufgeführter Wert wird dessen Position in der Wertereihe verwendet, für den 13. Wert z.B. „0013“
- Alle anderen Werte werden unverändert übernommen

Hinweis: In der Listenanzeige wird eine solche Spalte mit lexikalischer Sortierung angezeigt, für Bedingungen aber (z.B. „kdratingnote < 5“) wird die korrekte Reihenfolge gemäß den Angaben in der Kval-Definition zugrunde gelegt.

Rubrik [DataCols]

Diese Rubrik enthält die Definition der Datenspalten. Für jede Spalte aus den Importdaten die von REDAT.kredit verwendet werden soll müssen verschiedene Angaben gemacht werden, die der

Anwendung die korrekte Interpretation des Spalteninhalts ermöglichen. Spalten, für die eine solche Definition fehlt werden ignoriert – es müssen also nicht alle in den Importdaten vorhandenen Spalten in REDAT.kredit verwendet werden. Daneben können auch berechnete Spalten definiert werden, die in dieser Form nicht unmittelbar in den Importdaten enthalten sind, aus diesen aber berechnet werden können. Es stehen vier Schlüsselworte für die Spaltendefinition zur Verfügung:

- *Alias*: Dient zur Zusammenführung von Spalten identischer Bedeutung, die in verschiedenen Importdateien aber unterschiedlich benannt sind
- *Dcol*: Legt die Spaltendefinition für eine Importspalte fest
- *Scol*: Berechnete Spalte mit Summen- oder Durchschnittswerten anderer Spalten (z.B. um das auf Einzelkreditnehmerebene vorhandene Obligo auf Ebene der Kreditnehmereinheit zu summieren)
- *Ccol*: Berechnete Spalte aus anderen Spalten des gleichen Objekts (z.B. Überziehung als Differenz aus Limit und Saldo berechnen)
- *StandardDisplayColsDataSelection*: Liste der Spalten (angegeben durch Tokens) und ihrer Reihenfolge, die in der Datenselektion standardmäßig angezeigt werden
- *StandardDisplayColsAudit*: Liste der Spalten (angegeben durch Tokens) und ihrer Reihenfolge, die in den Listenanzeigen der Engagementprüfung standardmäßig angezeigt werden

Attribut	Wert
Alias	<p>Eine Aliasdefinition in folgen der Form: Alias={Spaltenname} {Spaltenname2} {Spaltenname3} Wobei der erste angegebene Spaltenname derjenige ist, der später vom Programm weiterverwendet wird. Die anderen Spaltennamen werden beim Einlesen durch den erstgenannten ersetzt. Eine Aliasdefinition wird z.B. benötigt, wenn eine Spalte in zwei Importdateien vorkommt, dort jedoch unterschiedlich benannt ist.</p>
Dcol	<p>Eine Spaltendefinition in folgender Form: Dcol={Spaltenname} {Typ} {Zuordnung} {Anzeigename} {Token} {Faktor} Erläuterung der Einzelbestandteile: Spaltenname: der Name der Spalte in der ersten Zeile der Importdaten Typ: der Datentyp der Spalte – gültige Werte sind T = Text S = Schlüsselwerte N = Numerisch (ganze Zahlen) W = Währung (Eurobetrag mit 2 Nachkommastellen) D = Datum Wichtig: die Auswahl des Datentyps beeinflusst neben der Darstellung auch die Sortierfolge. Zuordnung: Kürzel des Objekttyps, zu dem die Spalte gehört: WE = Wirtschaftliche Einheit KNE = Kreditnehmereinheit PE = Einzelkreditnehmer KTO = Konto SI = Sicherheit Anzeigename: Der Name, mit dem die Spalte in REDAT.kredit angezeigt werden soll Token: Interner Name für die Spalte, der bei der Zusammenstellung</p>

	<p>der Anzeigepanels verwendet wird (siehe weiter unten)</p> <p>Faktor: Die Angabe eines Faktors ist optional und nur für die Datentypen N und W sinnvoll. Wird ein Faktor angegeben, so werden die importierten Werte mit diesem Faktor multipliziert. Dadurch kann z.B. eine Währungsumrechnung erfolgen oder eine Konvertierung zwischen EUR und TEUR.</p> <p>Beispiele: „Dcol=kdnr T PE Kunden-Nr PE_NR“ „Dcol=blanko_we N WE Blankoanteil RV WE_BLANKO 0,001“</p>
Scol	<p>Definiert eine berechnete Spalte mit Summierung aus Spalten untergeordneter Objekte. Die Spaltendefinition hat folgende Form: Scol={Spaltenname} {Op}:{SaldoSpalte} {Zuordnung} {Anzeigename} {Token}</p> <p>Erläuterung der Einzelbestandteile:</p> <p>Spaltenname: der Name der Spalte (beliebig, aber eindeutig)</p> <p>Op: Operator für die Summierung – zulässige Werte sind <i>SUM</i>: Summierung (SUMN/SUMP nur negative/positive Werte) <i>SET</i>: Mengenbildung (jeder gefundene Wert 1x) <i>MAX</i>: Maximum <i>MIN</i>: Minimum <i>EXIST(a,b,c)</i>: Wenn Wert a bei einem Objekt gefunden wird, dann Wert b, sonst Wert c</p> <p>SaldoSpalte: Die Spalte, die summiert werden soll in der Notation {Objekttyp}. {Spaltenname}. Für den Objekttyp werden die gleichen Kürzel wie bei der Zuordnung verwendet, also z.B. „PE.Saldo“ steht für die dem Spalte „Saldo“ des Einzelkreditnehmers.</p> <p>Zuordnung: Kürzel des Objekttyps, zu dem die Spalte gehört: <i>WE</i> = Wirtschaftliche Einheit <i>KNE</i> = Kreditnehmereinheit <i>PE</i> = Einzelkreditnehmer <i>KTO</i> = Konto <i>SI</i> = Sicherheit</p> <p>Anzeigename: Der Name, mit dem die Spalte in REDAT.kredit angezeigt werden soll</p> <p>Token: Interner Name für die Spalte, der bei der Zusammenstellung der Anzeigepanels verwendet wird (siehe weiter unten)</p> <p>Beispiel: „Scol=SUM_Obligo SUM:PE.kdobligo WE Obligo (aller EKN) WE_OBLIGO“ Erzeugt eine neue Spalte mit Namen „Obligo (aller EKN)“ auf Ebene der Wirtschaftlichen Einheit. Der Spalteninhalt wird berechnet durch Aufsummierung der Spalte „kdobligo“ der Einzelkreditnehmer der jeweiligen Wirtschaftlichen Einheit.</p>
Ccol	<p>Definiert eine berechnete Spalte, deren Inhalt sich aus anderen Spalten des gleichen Objekts berechnet. Die Spaltendefinition hat folgende Form: Ccol={Spaltenname} {Berechnung} {Typ} {Zuordnung} {Anzeigename} {Token}</p> <p>Erläuterung der Einzelbestandteile:</p> <p>Spaltenname: der Name der Spalte (beliebig, aber eindeutig)</p> <p>Typ: der Datentyp der Spalte – gültige Werte sind <i>T</i> = Text</p>

	<p> <i>S</i> = Schlüsselwerte <i>N</i> = Numerisch (ganze Zahlen) <i>W</i> = Währung (Eurobetrag mit 2 Nachkommastellen) <i>D</i> = Datum Wichtig: die Auswahl des Datentyps beeinflusst neben der Darstellung auch die Sortierfolge. </p> <p> Berechnung: Die Formel, nach der die Berechnung der Spalte vorgenommen werden soll. Verwendet werden können dabei die Grundrechenarten, Vergleichsoperatoren, Klammern und in geschweifte Klammern eingeschlossene Spaltennamen. Beispiel: „({SpalteA}+{SpalteB})*5“ Außerdem können folgende Funktionen verwendet werden: <i>MAX(a,b)</i> = der größere der beiden Werte a und b <i>MIN(a,b)</i> = der kleinere der beiden Werte a und b <i>ABS(a)</i> = der Absolutwert von a (entfernt negatives Vorzeichen) <i>NOT(a)</i> = negiert den booleschen Ausdruck a <i>IIF(c,a,b)</i> = a, wenn Bedingung c wahr ist, sonst b <i>SUBSTR(t,p,n)</i> = ab Position p die nächsten n Zeichen aus t <i>PADLEFT(s,n,c)</i> = s bis Länge n mit Zeichen c von links auffüllen. <i>PADRIGHT(s,n,c)</i> = s bis Länge n mit Zeichen c von rechts füllen. <i>SUBST(k,s)</i> = Substitution von k gem. Substitutionstabelle s </p> <p> Zuordnung: Kürzel des Objekttyps, zu dem die Spalte gehört: <i>WE</i> = Wirtschaftliche Einheit <i>KNE</i> = Kreditnehmereinheit <i>PE</i> = Einzelkreditnehmer <i>KTO</i> = Konto <i>SI</i> = Sicherheit </p> <p> Anzeigename: Der Name, mit dem die Spalte in REDAT.kredit angezeigt werden soll </p> <p> Token: Interner Name für die Spalte, der bei der Zusammenstellung der Anzeigepanels verwendet wird (siehe weiter unten) </p> <p> Beispiel: „Ccol=DIFF_ZI {ExtLimit}+{Saldo} W KTO Überziehung“ „Ccol=DIFF_ZI ({ExtLimit}+{Saldo})*((({ExtLimit}+{Saldo})<0)*-1 W KTO echte Überziehung“ Im ersten Fall wird für Konten eine neue Spalte „Überziehung“ als Summe der Spalten „ExtLimit“ und „Saldo“ gebildet. Für ExtLim=1.000 und Saldo=-1.300 ergäbe sich also Überziehung=-300. Unsön ist dabei, daß positive Werte ausgewiesen werden, wenn keine Überziehung vorliegt. Die zweite, komplexere Berechnung vermeidet dies: bei Vorliegen einer Überziehung wird der Überziehungsbetrag ausgewiesen, andernfalls 0. </p>
StandardDisplay ColsDataSelection	<p>Gibt für einen Objekttyp eine Liste der Spalten und ihrer Reihenfolge vor, die in der Datenselektion standardmäßig angezeigt werden. Die Spaltenauswahl kann danach natürlich beliebig verändert werden. Der Eintrag hat folgende Form:</p> <p>StandardDisplayColsDataSelection={Zuordnung} {Spalte1} {Spalte2} ...</p> <p>Erläuterung der Bestandteile:</p>

	<p>Zuordnung: Kürzel des Objekttyps, für den die Festlegung erfolgt: <i>WE</i> = Wirtschaftliche Einheit <i>KNE</i> = Kreditnehmereinheit <i>PE</i> = Einzelkreditnehmer <i>KTO</i> = Konto <i>SI</i> = Sicherheit</p> <p>SpalteX: Token der Spalte (siehe Dcol/Scol/Ccol-Eintrag)</p> <p>Beispiel: „StandardDisplayColsDataSelection=KTO KTO_NR KTO_SALDO KTO_BEWB“</p>
StandardDisplayColsAudit	<p>Gibt für einen Objekttyp eine Liste der Spalten und ihrer Reihenfolge vor, die in der Engagementprüfung für Listenanzeigen (EKN-Liste, Kontenliste...) standardmäßig angezeigt werden. Die Spaltenauswahl kann danach natürlich beliebig verändert werden. Der Eintrag hat folgende Form:</p> <p>StandardDisplayColsAudit={Zuordnung} {Spalte1} {Spalte2} ...</p> <p>Erläuterung der Bestandteile:</p> <p>Zuordnung: Kürzel des Objekttyps, für den die Festlegung erfolgt: <i>WE</i> = Wirtschaftliche Einheit <i>KNE</i> = Kreditnehmereinheit <i>PE</i> = Einzelkreditnehmer <i>KTO</i> = Konto <i>SI</i> = Sicherheit</p> <p>SpalteX: Token der Spalte (siehe Dcol/Scol/Ccol-Eintrag)</p> <p>Beispiel: „StandardDisplayColsAudit=KTO KTO_NR KTO_SALDO KTO_BEWB“</p>

Rubrik [GCols]

In dieser Rubrik werden Informationsspalten für die Gesamtprüfung konfiguriert. Für diese Spalten werden keine Werte importiert, die Befüllung erfolgt manuell. So können Werte für die Gesamtprüfung angegeben werden, die dann zur Ausgabe in Reports zur Verfügung stehen.

Attribut	Wert
GCol	<p>Eine Spaltendefinition in folgender Form: GCol={Anzeigename} {Typ} {Token}</p> <p>Erläuterung der Einzelbestandteile:</p> <p>Anzeigename: Der Name, mit dem die Spalte in REDAT.kredit angezeigt werden soll</p> <p>Typ: der Datentyp der Spalte – gültige Werte sind <i>T</i> = Text <i>S</i> = Schlüsselwerte <i>N</i> = Numerisch (ganze Zahlen) <i>W</i> = Währung (Eurobetrag mit 2 Nachkommastellen) <i>D</i> = Datum</p>

	<p>Wichtig: die Auswahl des Datentyps beeinflusst neben der Darstellung auch die Sortierfolge.</p> <p>Token: Interner Name für die Spalte, der bei der Zusammenstellung der Anzeigepanels verwendet wird (siehe weiter unten)</p> <p>Beispiel: „GCol=Prüfungszeitraum T G_ZEITRAUM“</p>
--	---

Rubrik [Panels]

In dieser Rubrik werden die verfügbaren Anzeigepanels definiert. Anzeigepanels zeigen importierte Daten (in unterschiedlicher Zusammenstellung), Listen und Statistiken an. Insbesondere können Anzeigepanels selbst definiert werden, die beliebige Spalten zu einem Objekt zusammenfassen, die dann gemeinsam angezeigt werden. So können die zu einem Objekt (z.B. Konto oder Einzelkreditnehmer) verfügbaren Informationen thematisch sinnvoll gruppiert werden. Der Nutzer kann später aus den verfügbaren Anzeigepanels die von ihm bevorzugten auswählen.

Zur Definition eines Panels gehören jeweils zwei Einträge:

- *Panel*: legt die Bezeichnung des Panels fest
- *Entry*: legt die im Panel angezeigten Inhalte fest

Darüber hinaus kann mit *TextVorgabe*-Einträgen eine Vorbelegung der Freitext-Rubriken für Berichtstexte erfolgen. Dies kann genutzt werden, um für diese Felder Voreinstellungen (Schriftart und –größe) vorzunehmen oder bereits Textteile wie z.B. Überschriften vorzugeben.

Attribut	Wert
Panel	<p>Ein Panel-Eintrag besteht aus mehreren Angaben in der Form Panel={Zuordnung} {Token} {ButtonText} {ButtonHint} {Beschreibung} {Icon}</p> <p>Erläuterung der Einzelbestandteile:</p> <p>Zuordnung: Kürzel des Objekttyps, zu dem die Spalte gehört (leer, wenn das Panel für alle Objekttypen verfügbar sein soll): <i>(leer)</i> = keine Bindung an einen Objekttyp RAW = Rohdaten (wird kaum benötigt) WE = Wirtschaftliche Einheit KNE = Kreditnehmereinheit PE = Einzelkreditnehmer KTO = Konto SI = Sicherheit</p> <p>Token: ein eindeutiger (interner) Bezeichner für das Panel. Einige Namen sind dabei für interne Zwecke bereits reserviert bzw. vorbelegt: GESAMT = Daten zur Gesamtprüfung ALLG = Allgemeines zum Engagement SO = Sicherungsobjekte</p> <p>ButtonText: Text, der auf der Schaltfläche für den Aufruf des Panels angezeigt wird</p> <p>ButtonHint: Text, der als Hinweis angezeigt wird, wenn der Mauszeiger auf die Schaltfläche zum Aufruf des Panels bewegt wird</p>

	<p>Beschreibung: Beschreibung des Panels (wird als Überschrift im Panel selbst angezeigt)</p> <p>Icon: Icon für die Panelschaltfläche. Zulässige Werte sind we.ico, kne.ico, pe.ico, kto.ico, si.ico</p>
Entry	<p>Der Entry-Eintrag muß in der Zeile unmittelbar nach einem Panel-Eintrag stehen und legt die im zugehörigen Panel anzuzeigenden Inhalte fest. Der Eintrag hat die Form Entry={Eintragstyp} {Eintrag1} {Eintrag2}...</p> <p>Wobei der Eintragstyp die Bedeutung der auf ihn folgenden Einträge regelt und folgende Werte annehmen kann:</p> <p>OBJLIST: Objektliste – es werden alle zugehörigen Objekte des angegebenen Objekttyps aufgelistet (z.B. alle Konten zu einem Einzelkreditnehmer). Der Objekttyp wird mit Kürzel wie bei der Zuordnung angegeben (<i>WE, KNE, PE, KTO</i> oder <i>SI</i>)</p> <p>ELIST: Engagementliste</p> <p>FEST: Feststellungen – ergänzt durch den Statistiktyp (<i>EKR, KR, RE</i> oder <i>RF</i>)</p> <p>FLIST: Liste aller Feststellungen</p> <p>STAT: Statistiken – ergänzt durch den Statistiktyp (<i>CHGVALPP</i> oder <i>CHGVALLA</i>)</p> <p>LIST: Dies ist der variabelste Paneltyp. Er kann beliebige Spalten eines Objekts zu einer Anzeige zusammenfassen. Die gewünschten Spalten (genauer: Ihre <i>Token</i> aus der Dcol-Definition) sind dabei in der gewünschten Anzeigereihenfolge aufzuführen. Die Liste kann durch in runde Klammern gesetzte Zwischenüberschriften ergänzt werden.</p> <p>Beispiel: „Entry=LIST PE_NR (Rating/Risikoklasse) PE_RATINGART PE_RATINGNOTE (Intensivbetreuung) PE_INTENSIV PE_INTENSIVSEIT PE_INTENSIVBIS“</p> <p>Nur im Panel „GESAMT“ stehen folgende Eintragstypen zur Verfügung:</p> <p>GLIST: Eine Liste der anzuzeigenden Spalten – im Gegensatz zu LIST sind hier allerdings nur mit GCol definierte Spalten zulässig.</p> <p>GTEXT die in den Programmeinstellungen unter „Textrubriken für die Gesamtprüfung“ definierten Textrubriken.</p> <p>Beispiel: „Entry=GLIST Rahmendaten Rahmendaten G_POBJ G_STICHTAG G_DAUER“ „Entry=GTEXT“</p>
TextVorgabe	<p>Hinweis: Dieser Eintrag ist obsolet – die Funktionalität wird inzwischen über die Benutzeroberfläche bereitgestellt. Der Eintrag ist nur noch aus Gründen der Abwärtskompatibilität vorhanden und sollte nicht mehr verwendet werden.</p> <p>Gibt eine Vorbelegung für ein Berichtstextfeld an. Berichtstextfelder werden in den Einstellungen (unter <i>Engagementprüfung/Textrubriken für Engagements</i>) definiert. Syntax:</p> <p>TextVorgabe={BerichtsTextRubrik} {Vorgabetext}</p>

	<p>Wobei BerichtsTextRubrik den Namen der Textrubrik wie in den Einstellungen angegeben spezifiziert und der Vorgabetext entweder als einfacher Text oder im RTF-Format angegeben wird.</p> <p>Beispiel:</p> <p>„TextVorgabe=Entwurf {\rtf1\ansi\ ... \par }“</p> <p>Mit dieser Angabe wird das Berichtstextfeld „Entwurf“ durch den angegebenen Text vorbelegt (der RTF-Text wurde hier aus Platzgründen gekürzt).</p> <p>Die Textvorgabe kann über entsprechende Schaltflächen auch direkt vom Benutzer (ohne Modifikation der Konfigurationsdatei) vorgenommen werden.</p>
--	---

1.4.2 Kontrolle der Importdatenverarbeitung mit dem ParseLog

Die Verarbeitung der Importdaten wird durch die Konfigurationsdatei gesteuert – fehlerhafte oder fehlende Einträge können dazu führen, daß die Informationen unvollständig eingelesen werden oder falsche Zusammenhänge hergestellt werden.

Das ParseLog zeigt auf, welche Schlüssel- und Datenspalten in den Importdateien erkannt (und verarbeitet) wurden und welche wegen fehlender Einträge in der Konfigurationsdatei ignoriert wurden. Außerdem werden Spalten aufgeführt, die zwar in der Konfigurationsdatei definiert, aber in keiner Importdatei gefunden wurden.

Insbesondere wenn sich die Datengrundlage ändert (wenn also das Format der Importdateien verändert wird) sollte anhand des ParseLogs geprüft werden, ob diese Änderungen in der Konfigurationsdatei korrekt berücksichtigt wurden.

Anhand des nachfolgenden Beispiel-ParseLogs sollen die wichtigsten Kontrollpunkte aufgezeigt werden.

```

Rohdaten einlesen - 23.06.2013 12:47:03
Importdatenverzeichnis: F:\RedatKredit\Master\_10406\ImportDaten
-----
Datendateien:
KTO.txt

Schlüsselspalten:
  1  EKN          kdnr
  2  Konto        kontonummer

Datenspalten:
  1  EKN          kdnr          (T)    Kunden-Nr
  2  Konto        kontonummer   (T)    Kontonummer
  3  Konto        ktotyp        (T)    Geschäftsart
  4  Konto        limitgiro     (W)    Limit Giro
  5  Konto        bewbetrag     (W)    Bewilligungsbetrag
  6  Konto        bewdatum      (D)    Bewilligungsdatum
  7  Konto        saldo         (W)    Saldo
  8  Konto        ktoprod       (S)    Produktschlüssel
  9  Konto        ktozust       (S)    Kontozustand

```


Nicht genutzte Spalten:

PE.txt

Schlüsselspalten:

1	RV	wenr
1	KNE	wenr
2	EKN	kdnr

Datenspalten:

1	RV	wenr	(T)	RV-Nr
1	KNE	wenr	(T)	KNE-Nr
2	EKN	kdnr	(T)	Kunden-Nr
3	EKN	kdname	(T)	Kundenname
4	EKN	kdstelle	(T)	Kundenbetreuende Stelle
5	EKN	kdbetreuer	(T)	Kundenbetreuer
6	EKN	kdewb	(W)	Einzelwertberichtigung
7	EKN	kusy	(T)	Kundensystematik
8	EKN	kdintensiv	(T)	Intensivbetreuung
9	EKN	kdintensivseit	(D)	Intensivbetreuung seit
10	EKN	kdintensivbis	(D)	Intensivbetreuung bis
11	EKN	kdratingart	(T)	Ratingart
12	EKN	kdratingnote	(N)	Ratingnote
13	EKN	kd18	(T)	§18 KWG erfüllt
14	EKN	kd18relevant	(T)	§18 KWG relevant
15	EKN	kd18datum	(D)	§18 KWG erfüllt per
16	EKN	plz	(T)	PLZ
17	EKN	ort	(T)	Ort
18	EKN	strasse	(T)	Straße
19	EKN	kdoblgo	(W)	Obligo EKN
20	EKN	kdblanko	(W)	Blankoanteil EKN

Nicht genutzte Spalten:

SI.txt

Schlüsselspalten:

1	Sicherheit	sid
---	------------	-----

Datenspalten:

1	Sicherheit	sid	(T)	Nr
2	Sicherheit	zwecknehmernr	(T)	Zwecknehmernummer
3	Sicherheit	zweckerklärung	(T)	Zweckerklärung
4	Sicherheit	sioprodgrp	(T)	SiObj-Produktgruppe
5	Sicherheit	siprodgrp	(T)	Si-Produktgruppe
6	Sicherheit	prodteilgrp	(T)	Produktteilgruppe
7	Sicherheit	beleihungswert	(W)	Beleihungswert festgesetzt
8	Sicherheit	bewertungsbetrag	(W)	Bewertungsbetrag wirtschaftl

Nicht genutzte Spalten:

WE.txt

Schlüsselspalten:

1	RV	wenr
1	KNE	wenr

Datenspalten:

1	RV	wenr	(T)	RV-Nr
1	KNE	wenr	(T)	KNE-Nr

2	RV	wename	(T)	RV-Name
2	KNE	wename	(T)	KNE-Name
3	RV	risikoklasse	(N)	Risikoklasse RV
Nicht genutzte Spalten:				
4		VoidCol		
Definierte Spalten, die in keiner Importdatei vorhanden sind:				
1	Konto	GibtsNicht	(T)	Phantasiespalte

Schlüsselspalten

Für jede Importdatei werden die darin erkannten Schlüsselspalten ausgewiesen. Wichtig: Damit Daten für einen Objekttyp importiert werden können, muß die zugehörige Schlüsselspalte in der Datei vorhanden sein. Außerdem werden Schlüsselspalten benötigt, um die Objekthierarchie aufzubauen: Um z.B. ein Konto einem Kreditnehmer zuzuordnen muß zumindest eine der Importdateien sowohl die Schlüsselspalte für Konten als auch die Schlüsselspalte für Kreditnehmer enthalten.

Datenspalten

Die in der Importdatei erkannten Datenspalten. Jede Datenspalte muß in der Konfigurationsdatei konfiguriert sein. Ist eine in der Importdatei vorhandene Spalte nicht unter den Datenspalten aufgeführt, so ist die zugehörige Spaltenkonfiguration entweder nicht vorhanden oder fehlerhaft.

Nicht genutzte Spalten

Hier werden Spalten aufgeführt, die in der Importdatei zwar enthalten sind, für die aber kein Eintrag in der Konfigurationsdatei vorhanden ist. Der Inhalt der Spalten wird dann ignoriert. Das kann so gewollt sein, wenn die Importdatei auch Spalten enthält, die einfach nicht benötigt werden.

Definierte Spalten, die in keiner Importdatei vorhanden sind

Hier werden Spalten aufgeführt, für die in der Konfigurationsdatei zwar eine Spaltendefinition enthalten ist, die aber in keiner der verarbeiteten Importdateien gefunden wurde. Das kann durchaus seine Richtigkeit haben wenn z.B. je nach Prüfung bestimmte Daten bewußt nicht importiert werden, so etwa Bilanzdaten bei einer Privatkundenprüfung. Es ist jedoch auch möglich, daß die Importdaten schlichtweg unvollständig sind.

1.5 Die Programmkonfigurationsdatei RK.cfg

Die Datei *RK.cfg* wird bei Programmstart verarbeitet und muß im gleichen Verzeichnis liegen wie die Programmdatei *RK.exe*. Sie enthält eine Reihe von Konfigurationseinträgen, die nicht für die Änderung durch den Anwender vorgesehen sind. Die Datei dient in erster Line zur Verlegung wichtiger Verzeichnisse und Dateien aus dem Programmverzeichnis, wenn den Anwendern dort keine Schreibrechte eingeräumt werden.

```
# REDAT.kredit Konfigurationsdatei
#
```



```
# diese Konfigurationsdatei ist nicht zwingend erforderlich. Falls
# vorhanden, so kann sie genutzt
# werden, um die Datei mit den Benutzer- und Rollendefinitionen
# (standardmäßig im Programmverzeichnis)
# von einem anderen Pfad zu laden (z.B. weil im Programmverzeichnis keine
# Schreibrechte gewährt werden
# können).

# Das Doppelkreuz vor einer Zeile entfernen, um sie zu aktivieren
#UserListFile=\\MeinServer\Data\RedatKredit\Users.dat
#RoleListFile=\\MeinServer\Data\RedatKredit\Roles.dat
#DataConfigFile=\\MeinServer\Data\RedatKredit.cfg
#MasterIni=\\MeinServer\Data\RedatKredit\rkMaster.ini
#MasterVals=MasterDir;SyncMode;CryptMode;ChkDir;SubstDir
#DefaultUserIni=\\MeinServer\Data\RedatKredit\RedatKredit.ini
#AllUserDataDir=\\MeinServer\Data\RedatKredit\Alle
#LogDir=\\MeinServer\Admin\Logs
#LogMails=0
#LogMailServer=smtp.mydomain.de
#LogMailAccount=sender@mydomain.de
#LogMailPassword=
#LogMailTarget=target@mydomain.de
# Regelt, ob eine Erstauthentifikation möglich ist (0) oder nicht (1)
BlockAuthSeq=0
```

Attribut	Wert
UserListFile	Der vollqualifizierte Pfad der Datei mit Benutzerdefinitionen. Fehlt die Angabe, so wird die Datei <i>Users.dat</i> im Programmverzeichnis verwendet.
RoleListFile	Der vollqualifizierte Pfad der Datei mit Rollendefinitionen. Fehlt die Angabe, so wird die Datei <i>Roles.dat</i> im Programmverzeichnis verwendet.
DataConfigFile	Der vollqualifizierte Pfad der Standardkonfigurationsdatei, die beim Anlegen neuer Prüfungen standardmäßig verwendet und in das neu angelegte Prüfungsverzeichnis kopiert wird. Fehlt die Angabe, so wird die Datei <i>RedatKredit.cfg</i> im Programmverzeichnis verwendet.
MasterIni	Der vollqualifizierte Pfad der Datei mit benutzerübergreifenden Einstellungen. Fehlt die Angabe, so wird die Datei <i>rkMaster.ini</i> im Programmverzeichnis verwendet. Die Angabe kann auch über den Parameter <i>/masterini</i> beim Programmaufruf gesetzt werden (die Parameterangabe hat Vorrang vor dem Eintrag in der <i>rk.cfg</i>).
MasterVals	Spezifiziert die Einstellungen, die benutzerübergreifend gewertet werden. Fehlt die Angabe, so wird eine Standardliste verwendet. Anzugeben sind die internen Einstellungskürzel, die in der tabellarischen Auflistung der Einstellungen für jede Einstellung in eckigen Klammern angegeben werden.
DefaultUserIni	Der vollqualifizierte Pfad der Default-Datei mit benutzerspezifischen Einstellungen. Beim ersten Anmelden eines Benutzers (oder wenn dessen Einstellungsdatei gelöscht wurde) wird diese Datei als Vorgabe verwendet. Fehlt die Angabe, so wird die Datei <i>RedatKredit.ini</i> aus dem Programmverzeichnis verwendet.
AllUserDataDir	Der Verzeichnispfad gibt das Verzeichnis an, das für die Ablage von Daten für alle Benutzer verwendet wird, insbesondere Textbausteine, gespeicherte Bedingungen etc. Fehlt die Angabe, so wird das Verzeichnis <i>Benutzerdaten</i> innerhalb des Master-Datenverzeichnisses verwendet.

LogDir	Der Verzeichnispfad gibt das Verzeichnis an, das für die Ablage von Logdateien verwendet wird. Fehlt die Angabe, so wird das Verzeichnis <i>Logs</i> innerhalb des Master-Datenverzeichnisses verwendet.
LogMails	Regelt, ob Logeinträge (auch) als emails versandt werden: 0=nein (Standard) 1=ja
LogMailServer	SMTP-Server für den Versand von Logmails
LogMailAccount	Das Mailaccount, das für den Versand von Logmails verwendet werden soll
LogMailPassword	Kennwort des Mailaccounts (falls vom SMTP-Server verlangt)
LogMailTarget	Email-Adresse, an die Logmails verschickt werden sollen
BlockAuthSeq	Gibt an, ob die Erstauthentifikation möglich ist (0) oder nicht (1)

Anmerkung:

- in den Pfaden verwendete Umgebungsvariablen werden aufgelöst
- Der Versand von Logmails muß nur eingerichtet werden, wenn das gewöhnliche, auf Textdateien basierende Log nicht als ausreichend sicher gilt

1.6 HTML-Reports gestalten

Anmerkung: Die Erzeugung von HTML-Reports über den Reportgenerator wird nur noch aus Gründen der Abwärtskompatibilität mit früheren Versionen von REDAT.kredit beibehalten. Es wird empfohlen, statt des Reportgenerators den Reportdesigner zu verwenden, der wesentlich umfangreichere Möglichkeiten zur Reportgestaltung bereitstellt.

Bei der Ausgabe von Engagementreports als HTML-Dateien kann die Formatierung der Bestandteile (Überschriften, Tabellen, Texte) umfangreich verändert werden. Dies ist nicht zwingend erforderlich (die vorgegebenen Standardformatierungen sollten gute Ergebnisse liefern), doch kann damit eine sehr weitgehende Anpassung des äußeren Erscheinungsbilds der Reports auf eigene Standards und Vorstellungen umgesetzt werden.

Die Konfiguration erfolgt dabei in zwei Dateien:

- *ReportTemplate.htm:*
Diese Datei enthält das „Grundgerüst“ des Reports, in welches später die ausgewählten Bausteine eingesetzt werden
- *Html-Elements.ini:*
Diese Datei enthält Definitionen für Html-Tags, die zur Formatierung der Bausteine eingesetzt werden. Durch Veränderung dieser Tags kann für jeden Baustein die Formatierung nach Belieben angepaßt werden.

1.6.1 Aufbau der ReportTemplate.htm

Die Datei enthält die üblichen Rahmentags für Html-Dokumente (HTML, HEAD, BODY) und darin eingebettet die Variablen %TITLE% und %BODY%. Bei Erstellung eines Engagementreports als Html-Datei wird der Inhalt des ReportTemplate verwendet und dabei %TITLE% durch den Reporttitel und %BODY% durch den dynamisch erstellten Html-Code der gewählten Reportbausteine ersetzt.

Daneben können noch weitere Platzhalter an beliebigen Stellen im Code verwendet werden:

Verwendbare Variablen	
{PPNR}	Prüfungsnummer
{PPNAME}	Prüfungstitel
{PPORT}	Standort (falls für die Prüfung angegeben)
{ZAUDITOR}	Prüfer (wie für das Engagement angegeben)
{LAUDITOR}	Letzter Bearbeiter
{AUTHOR}	Ersteller des Reports
{CDATE}	Erstellungsdatum des Reports
{NAME}	Name/Nummer des Engagements
{DNAME}	Anzeigenname des Engagements
{STATUS}	Engagementstatus
{LFDNR}	Lfd.Nummer (wie für das Engagement angegeben)
{EPDATE}	Datum der Einzelfallprüfung
{RISK}	Risikoklasse
{SACHB}	Zuständiger Sachbearbeiter
{WVL}	Wiedervorlagedatum

Diese Platzhalter entsprechen denen, die auch in Individuellen Reportbausteinen verwendet werden können. Beispielhafter Aufbau der ReportTemplate.html:

```
<HTML>
<HEAD>
<TITLE>%TITLE%</TITLE>
<style type="Text/css">
<!--
body {
  font-family: Arial;
  background-color: #FFFFFF;
  color: black;
  font-size: 9pt;
}

table {
  text-decoration: none;
  font-family: Arial;
  color: black;
  font-size: 9pt;
  empty-cells: show;
}

.TITEL {
  text-decoration: none;
  font-family: Arial;
  font-size: 12pt;
  color: #000000;
  font-weight: bold;
}

.SEGMENT {
  text-decoration: none;
  font-family: Arial;
  font-size: 10pt;
  color: #0000FF;
  font-weight: bold;
}

.SMALL { text-decoration: none; font-family: Arial; font-size: 8pt }

a          { text-decoration: none; font-size: 9pt; }
a:link     { font-family: Arial; color: #1B68D1; font-weight: normal }
a:active   { font-family: Arial; color: #1B68D1; font-weight: normal }
a:visited  { font-family: Arial; color: #1B68D1; font-weight: normal }
a:hover    { text-decoration: underline; font-family: Arial; color: #FF4040;
font-weight: normal }

TD          { text-decoration: none; font-family: Arial; color: black; font-
size: 9pt; font-weight: normal; }
.small      { text-decoration: none; font-family: Arial; font-size: 8pt; }
-->
</style>
</HEAD>
<BODY TEXT=#000000 BGCOLOR=#FFFFFF>
<P><FONT CLASS=TITEL>%TITLE%</FONT></P>
%BODY%
</BODY>
</HTML>
```


1.6.2 Aufbau der Html-Elements.ini

Diese Datei beschreibt die verwendeten Html-Codefragmente, die zur Darstellung einzelner Bausteine des Engagementreports verwendet werden. Die Bausteine werden dabei durch Bezeichner in eckigen Klammern identifiziert, der zugehörige Html-Code folgt unmittelbar darunter.

Im Codeteil werden die Platzhalter %TEXT% (bei Texten) und %TABLEROWS% (bei Tabellen) später durch die Inhalte der Bausteine ersetzt. Darüber hinaus können die gleichen Variablen wie für die Datei *ReportTemplate.htm* verwendet werden.

Bausteine	
[TITLE]	Reporttitel
[SEGMENTTITLE]	Titel des Einzelbausteins – gilt für alle Bausteine, sofern keine abweichende Angabe für spezielle Bausteine vorliegt
[SEGMENTTITLE-<Token>]	Spezielle Formatierung für den Titel eines bestimmten Einzelbausteins, <Token> kann dabei folgende Werte annehmen: BTEXT – für Texte zum Engagement CHK – für Checklistenfragen FAZIT – für die Fazitliste <Panel> - der Bezeichner eines Panels gem. Konfigurationsdatei <IRB> - der Bezeichner eines Individuellen Reportbausteins
[HEADER]	Tabelle mit Erstellungsinformationen
[FEST]	Tabelle mit Feststellungen
[LIST]	Tabelle mit einer Liste aller zugehörigen Objekte, Spalten gem. Paneldefinition
[OBJLIST]	Tabelle mit einer Liste aller zugehörigen Objekte, Spalten gem. Spaltenauswahl
[BTEXT]	Anmerkungstexte – gilt für alle Anmerkungstexte, unterschiedliche Formate können unter [BTEXT-0], [BTEXT-1]... hinterlegt werden
[IRB-TEXT]	Textformat für alle Individuellen Reportbausteine vom Typ „Text“, sofern keine bausteinspezifische Angabe vorliegt
[IRB-TABELLE]	Tabellenformat für alle Individuellen Reportbausteine vom Typ „Tabelle“, sofern keine bausteinspezifische Angabe vorliegt
[IRB-<Token>]	Bausteinspezifisches Format für den Individuellen Reportbaustein mit dem Bezeichner <Token>

Beispiel für einen Eintrag in der Html-Elements.ini:

```
# Tabelle mit Feststellungen [FEST]
<TABLE BORDER=1 style="margin-left:40" width=90%>
<col width="0">
<col width="30%">
<col width="0">
<col width="10%">
<col width="10%">
<col width="50%">
%TABLEROWS%
</TABLE>
```


2 Programmeinstellungen

Die Programmeinstellungen können über die Schaltfläche *Einstellungen* in der Toolbar oder über den Menüeintrag *Verwaltung/Einstellungen* geöffnet werden.

2.1 Technisches

Es werden benutzerspezifische und benutzerübergreifende Einstellungen unterschieden.

Benutzerspezifische Einstellungen werden standardmäßig in der Datei *RedatKredit.ini* im Programmverzeichnis gespeichert. Beim Aufruf von REDAT.kredit kann per Parameter auch eine andere Datei bzw. ein anderer Speicherort angegeben werden (Beispiel: „RK.exe /ini:x:\rk\redatkredit.ini“ oder „RK.exe /ini:\\Server1\users%\%username%\redatkredit.ini“). Dies ist insbesondere dann erforderlich, wenn keine Schreibrechte auf das Programmverzeichnis gewährt werden. Wenn die betreffende Datei nicht existiert, so wird die Standarddatei aus dem Programmverzeichnis an die angegebenen Stelle kopiert und dann verwendet.

Benutzerübergreifende Einstellungen werden standardmäßig in der Datei *rkMaster.ini* im Programmverzeichnis gespeichert. Über den Aufrufparameter „/masterini“ oder über den Eintrag „MasterIni=...“ in der *rk.cfg* kann auch ein anderer Dateipfad spezifiziert werden.

Welche Einstellungen benutzerübergreifend verwendet werden kann über den Eintrag „MasterVals=...“ in der Datei *rk.cfg* geändert werden.

2.2 Anzeige und Änderung von Einstellungen

Die Einstellungen sind der Übersichtlichkeit halber in verschiedene Rubriken (*Programmstart*, *Verzeichnisse* etc) unterteilt. Bei Auswahl einer Rubrik werden die darin enthaltenen Einstellungen in der rechten Fensterhälfte tabellarisch dargestellt.

Um einen Einstellungswert zu ändern muß die betreffende Einstellung im Einstellungsbaum direkt angewählt werden. In der rechten Fensterhälfte wird die Wirkung der gewählten Einstellung dann kurz erläutert und der aktuelle Wert kann geändert werden.

Das Kompetenzsystem regelt, welche Einstellungen ein Benutzer ändern darf. Dazu sind die Einstellungen in drei Kategorien eingeteilt:

- **Technische Einstellungen:** Diese Kategorie umfaßt Einstellungen zu technischen Grundlagen von REDAT.kredit. Diese Einstellungen werden in der Regel von der IT-Administration gepflegt und betreffen nicht die Gestaltung der Anwendung als solcher. Typische Beispiele dafür sind etwa die Wahl der Datenverzeichnisse, Verschlüsselungseinstellungen etc.
- **Organisatorische Einstellungen:** Diese Einstellungen betreffen die Organisation des Kreditprüfungsprozesses mit REDAT.kredit und müssen in der Regel für alle Nutzer des Programms identisch festgelegt werden. Typisches Beispiel dafür ist die Festlegung der Bewertungsstufen für Feststellungen.
- **Einstellungen zu Darstellung/Handhabung:** Diese Einstellungen betreffen benutzerspezifische Anpassungen, z.B. der Menüs, des Hintergrundbildes oder Farbanpassungen.

Handelt es sich um eine benutzerübergreifende Einstellungen, so wird zur Änderung zusätzlich das Recht „Gemeinsame Einstellungen ändern“ benötigt.

2.3 Verfügbare Einstellungen

Programmstart	
Assistent automatisch starten (Benutzer) [ShowCTWiz]	Regelt, ob der „Assistent für häufige Aufgaben“ bei Programmstart automatisch geöffnet wird. Alternativ kann der Assistent auch jederzeit über die Toolbar aufgerufen werden.
Archivierungserinnerung (organisatorisch) [PPRemAge]	Wenn Prüfungen vorhanden sind, deren Abschluß länger als die angegebene Anzahl Jahre zurückliegt, wird bei Öffnen der Prüfungsliste ein Hinweis angezeigt. Der Wert 0 schaltet die Funktion aus. Zulässige Werte: 0-30.
Verzeichnisse	
Master-Datenverzeichnis (technisch) [MasterDir]	Verzeichnis, in dem die maßgebliche Masterkopie aller Daten abgelegt wird. Auf dieses Verzeichnis müssen alle Arbeitsplätze Schreibzugriff haben
Lokales Datenverzeichnis (technisch) [CacheDir]	Lokales Verzeichnis, in dem Kopien der gemeinsamen Daten aus dem Master-Datenverzeichnis abgelegt werden, damit eine Arbeit auch ohne Kontakt mit dem Master-Datenverzeichnis möglich ist (z.B. auf einem Laptop, der vom Netz getrennt ist)
Synchronisationsmodus (technisch) [SyncMode]	Regelt, wann die geladenen Prüfungsdaten aktualisiert werden, um zwischenzeitlich durch andere Benutzer vorgenommene Änderungen abzubilden. Zulässige Werte: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Automatisch (Standardwert)</i>: Die Aktualisierung erfolgt ohne Zutun des Benutzers, sobald eine Änderung vorliegt - <i>Manuell</i>: die Aktualisierung muß vom Benutzer durch Klicken auf die Schaltfläche <i>Aktualisieren</i> im Engagementprüfungsfenster ausgelöst werden - <i>Nicht</i>: nach Programmstart erfolgt keine laufende Aktualisierung mehr
Verschlüsselung (technisch) [CryptMode]	Regelt, ob die Daten und Feststellungen der Engagementprüfung verschlüsselt oder im Klartext gespeichert werden
Checklistenverzeichnis (organisatorisch) [ChkDir]	Verzeichnis, in dem die für Prüfungen auswählbaren Checklisten liegen, neue Checklisten abgelegt werden etc. (Standardmäßig das Verzeichnis <i>Checklisten</i> im Master-Datenverzeichnis)
Substitutionsdateienverzeichnis (organisatorisch) [SubstDir]	Verzeichnis, in dem Substitutionsdateien gesucht werden. Diese Dateien enthalten Werte, die in Importdaten automatisch ersetzt werden sollen (z.B. ein Branchenschlüssel in eine Branchenbezeichnung) und werden über Subst-Einträge in der Konfigurationsdatei referenziert. Beim Import werden die benötigten Substitutionsdateien aus diesem Verzeichnis in das Importdatenverzeichnis der Prüfung kopiert (falls dort noch nicht vorhanden).
Batchverzeichnis (technisch) [BatchDir]	Verzeichnis, in dem Batchbefehle für Notes-Links in REDAT.kredit abgelegt werden.
Tutorialverzeichnis (technisch) [HelpDir]	Verzeichnis, in dem die Tutorial- und Hilfedateien liegen
Auswahldialog-	Legt das oberste Verzeichnis für Verzeichnis-Auswahldialoge fest.

Rootverzeichnis (technisch) [StdDlgRootDir]	Standardmäßig ist dies das <i>Desktop</i> -Verzeichnis, es können auch die Verzeichnisse <i>Computer</i> und <i>Dokumente</i> gewählt werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Auswahl eingegrenzt werden soll (z.B. weil auf bestimmte Verzeichnisse keine Schreibberechtigung besteht)
Prüfung anlegen	
Leseberechtigte (Standardvorgabe) (organisatorisch) [StdReaders]	Liste der Benutzer (Anmelde- oder Anzeigenamen als kommasetrennte Liste), die bei Neuanlage einer Prüfung standardmäßig als Leseberechtigte vorgeschlagen werden
Datenimport	
Cache verwenden (technisch) [UseCache]	Gibt an, ob für den Datenimport ein Cachemechanismus verwendet wird (Standardwert: Nein). Ist das Caching aktiviert, so erfolgt das Einlesen der Importdaten nur beim ersten Mal aus den Importdateien – danach wird eine Datei „Cache.dat“ im Importverzeichnis angelegt aus welcher bei nachfolgenden Einlesevorgängen geladen wird. Da das Auflösen von Querverweisen, Syntaxchecks etc. dann weitgehend entfällt ist der Einlesevorgang dann deutlich schneller.
Standard-Importverzeichnis (technisch) [DefaultImportDir]	Startverzeichnis für den Dateiauswahldialog beim Datenimport
Importskript (technisch) [ImportCmd]	Skript, das bei Klick auf <i>den Import</i> -Button in der Projektauswahl aufgerufen wird (einfache Dateiselektion, falls leer)
Importskript Parameter (technisch) [ImportCmdParam]	Parameter für das Skript, das bei Klick auf den <i>Import</i> -Button in der Projektauswahl aufgerufen wird (%D für das Datenverzeichnis, in dem die Importdaten abgelegt werden sollen)
Datenauswahl	
Farbe für unmittelbar selektierte Daten (Benutzer) [ColorMatchedData]	Regelt die Schriftfarbe für die Darstellung von Datensätzen, welche die ausgewählte Selektionsbedingung unmittelbar erfüllen
Farbe für selektierte Daten (Benutzer) [ColorSelectedData]	Regelt die Schriftfarbe für die Darstellung von Datensätzen, welche die ausgewählte Selektionsbedingung mittelbar erfüllen, d.h. zwar selbst nicht erfüllen, die aber zu einem Engagement gehören, in dem ein (anderer) Datensatz die Bedingung erfüllt.
Farbe für unselektierte Daten (Benutzer) [ColorUnselectedData]	Regelt die Schriftfarbe für die Darstellung von Datensätzen, die gemäß ausgewählter Selektionsbedingungen nicht in der Prüfungsauswahl enthalten sein werden.
Anzeigemodus (technisch) [RowDispMode]	Anzeigemodus für die Listenanzeige. In der Regel sollte 'Virtual Mode' gewählt werden, da diese Einstellung besonders bei langen Listen deutlich schneller ist. Nur bei Problemen auf 'Real Mode' umstellen.
Anzeigelimit (Listenzeilen) (Benutzer) [RowDispLimit]	Wird als Anzeigemodus 'Real Mode' gewählt, so kann der Aufbau der Listenanzeige lange dauern, wenn die Liste sehr viele (deutlich über Tausend) Einträge enthält. Diese Einstellung regelt, bis zu welcher Zeilenzahl die Liste sofort dargestellt wird. Für längere Listen muß die Anzeige explizit durch Doppelklick ausgelöst werden. Der Wert 0 setzt das Limit außer Kraft. Anmerkung: wirkt nur, wenn als Anzeigemodus 'Real Mode' eingestellt ist.";
Engagementprüfung	

<p>Textrubriken für die Gesamtprüfung (organisatorisch) [AllTxt]</p>	<p>Rubriken für Textkommentare zur Gesamtprüfung als durch „;“ getrennte Liste – leer, falls keine Textkommentare durch den Prüfer eingegeben werden sollen.</p> <p>Beispiel: „Einleitung;Allgemeines;Hauptteil;Schluß;Anmerkungen“</p> <p>Wichtig: Die hier getroffene Einstellung wird bei Anlegen der Prüfung übernommen. Nachträgliche Änderungen wirken sich nicht auf bereits angelegte Prüfungen aus.</p>
<p>Textrubriken für Engagements (organisatorisch) [ChkTxt]</p>	<p>Rubriken für Textkommentare zu Engagements als durch „;“ getrennte Liste – leer, falls keine Textkommentare durch den Prüfer eingegeben werden sollen. Jeder Eintrag kann durch Anfügen von „ “ um einen Kommentartext erweitert werden (siehe Beispiel unten).</p> <p>Beispiel: „Entwurf Formulierungsentwurf für den Report;Anmerkungen“</p> <p>definiert zwei Rubriken „Entwurf“ und „Anmerkungen“, wobei für erstere noch ein erklärender Kommentar als Tooltip angezeigt wird.</p> <p>Wichtig: Die hier getroffene Einstellung wird bei Anlegen der Prüfung übernommen. Nachträgliche Änderungen wirken sich nicht auf bereits angelegte Prüfungen aus.</p>
<p>Risikoeinstufungen für Engagements Risikoeinstufungen für Engagements 2 Risikoeinstufungen für Engagements 3 (organisatorisch) [ChkEng] [ChkEng2] [ChkEng3]</p>	<p>Mögliche Risikoeinstufungen für Engagements als durch „;“ getrennte Liste – leer, falls keine Risikoeinstufung durch den Prüfer vorgenommen werden soll.</p> <p>Beispiel: „sehr gut;gut;mittel;ausfallgefährdet“</p> <p>Wichtig: Die hier getroffene Einstellung wird bei Anlegen der Prüfung übernommen. Nachträgliche Änderungen wirken sich nicht auf bereits angelegte Prüfungen aus.</p> <p>Es sind insgesamt bis zu 3 Felder für Risikoeinstufungen verfügbar (z.B. Markt, IR, Tendenz etc). In der Konfigurationsdatei kann die Bezeichnung der Felder geändert werden (Rubrik „Namen“).</p>
<p>Bewertungsstufen für Feststellungen (organisatorisch) [ChkLevel]</p>	<p>Mögliche Bewertungsstufen für Feststellungen als durch „;“ getrennte Liste</p> <p>Beispiel: „Hinweis;geringfügig;bemerkenswert;wesentlich;schwerwiegend;bes. schwerwiegend“</p> <p>Wichtig: Die hier getroffene Einstellung wird bei Anlegen der Prüfung</p>

	übernommen. Nachträgliche Änderungen wirken sich nicht auf bereits angelegte Prüfungen aus.
Gravierende Feststellung (organisatorisch) [ChkLevelG]	Bewertungsstufe, ab der eine Feststellung als gravierend gilt. Diese Einstellung wirkt sich auf die Zusammenfassung von Feststellungen in der Statistik bzw. in Berichten aus. Die Einstellung kann genutzt werden, um z.B. einfache Hinweise bei der statistischen Erfassung der Feststellungszahl auszunehmen.
Umsetzungsverantwortlich für Checklisten (organisatorisch) [ChkTarget]	Mögliche Umsetzungsverantwortliche für Feststellungen als durch ';' getrennte Liste
Anbindung der Checklisten (Benutzer) [ChkBind]	Diese Einstellung regelt, bis zu welcher dargestellten Objektebene die Checklisten angezeigt werden (standardmäßig für alle)
Memoryspalte Anzeigen (organisatorisch) [ChkMemory]	In der Memoryspalte kann für jede Checklistenfrage ein Memory-Marker gesetzt werden. Dies kann z.B. verwendet werden um Fragen zu kennzeichnen, für die noch Rückmeldungen des Fachbereichs ausstehen.";
Memoryfarbe (Benutzer) [ChkMemoryColor]	Farbe, in welcher eine Frage angezeigt wird, wenn der Memory-Marker für die Frage gesetzt ist
Sonderspalten anzeigen (Benutzer) []	Diese Einstellung regelt, welche Sonderspalten für die Checklisten angezeigt werden. Diese Spalten können genutzt werden, um innerhalb einer Rubrik beantwortete (Spalte „?“) oder besonders hervorgehobene (Spalte „!“) Fragen nach oben zu sortieren
Memoryfarbe (Benutzer) [ChkMemoryColor]	Farbe der Checklistenfragen, für die ein Memory-Marker gesetzt wurde.
Sonderspalten anzeigen (Benutzer) [ChkExtraCols]	Diese Einstellung regelt, welche Sonderspalten für die Checklisten angezeigt werden. Diese Spalten können genutzt werden, um innerhalb einer Rubrik beantwortete (Spalte '?') oder besonders hervorgehobene (Spalte '!') Fragen nach oben zu sortieren
Erläuterungsspalten anzeigen (organisatorisch) [ChkRemCols]	Regelt, welche Spalten für Erläuterungstexte angezeigt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Alle - Nur Langform - Nur Kurzform Anmerkung: Die Einschränkung der Anzeige z.B. auf die Langform löscht nicht ggf. bereits als Kurzform erfaßte Texte, die Spalte wird lediglich nicht mehr angezeigt und auch bei der Reporterstellung nicht berücksichtigt.
Erläuterungstexte übernehmen (organisatorisch) [ChkRemSubst]	Diese Einstellung regelt die Übernahme von Erläuterungstexten in Reports, wenn <ul style="list-style-type: none"> - Sowohl Lang- als auch Kurzform verwendet werden - Die Langform leer ist, die Kurzform aber nicht (oder umgekehrt) Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> - Die Übernahme erfolgt nur für die Reporterstellung, also nicht permanent - Die Einstellung wirkt nur, wenn <i>Erläuterungsspalten anzeigen</i>

	auf <i>alle</i> gesetzt ist.
Aufzählungszeichen (Benutzer) [ChkEnumSymbol]	Gibt das Zeichen an, das jedem Eintrag einer Aufzählung (z.B. Liste der Feststellungen) innerhalb einer Tabellenzelle vorangestellt wird. Das Zeichen '#' steht dabei für eine fortlaufende Nummer.
Feststellungsspalten anzeigen (organisatorisch) [ChkFestCols]	Die Einstellung regelt, welche Spalten mit Feststellungsdetails für die Checklisten angezeigt werden. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> - Alle - Nur <i>Klassifizierung</i>-Spalte - Nur <i>Umsetzung</i>-Spalte - keine
Zusatz-Checkboxspalte (organisatorisch) [ChkUserCol]	Wenn hier ein Spaltenname vergeben wird, dann wird in der Checkliste eine zusätzliche Checkboxspalte mit der bewählten Bezeichnung angezeigt. Die Funktion kann für beliebige Zwecke genutzt werden (z.B. um während der Prüfung bereits erledigte Feststellungen zu kennzeichnen).
Vollständigkeitsprüfung (organisatorisch) [ChkCloseChk]	Diese Einstellung regelt, ob für die Checklisten eine Vollständigkeitsprüfung angeboten/vorgenommen wird und ob eine Beantwortung aller Fragen Voraussetzung für den Abschluß einer Engagementprüfung ist. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Nicht verfügbar</i>: Die Vollständigkeitsprüfung ist nicht verfügbar (auch nicht für manuellen Aufruf) - <i>Manuell</i>: Die Vollständigkeitsprüfung wird zwar nicht automatisch durchgeführt, kann aber vom Benutzer manuell aufgerufen werden (in der Checklisten-Toolbar) - <i>Als Hinweis und Frage beim Abschluß</i>: Bei Abschluß einer Einzelengagementprüfung wird automatisch eine Vollständigkeitsprüfung durchgeführt. Falls nicht alle Fragen beantwortet wurden, so wird der Benutzer darauf hingewiesen und gefragt, ob das Engagement dennoch abgeschlossen werden soll - <i>Abschluß nur bei Vollständigkeit erlauben</i>: Bei Abschluß einer Einzelengagementprüfung wird die Vollständigkeitsprüfung automatisch durchgeführt. Der Abschluß erfolgt nur, wenn alle Fragen vollständig beantwortet wurden.
Checklistenfilter für die Vollständigkeitsprüfung (organisatorisch) [ChkCloseChkFlt]	Diese Einstellung regelt, ob bei einer Vollständigkeitsprüfung ein Checklistenfilter zur Anwendung kommt. Falls ja, dann regelt dieser, welche Fragen der Vollständigkeitsprüfung unterliegen.
Prüfungslog führen (organisatorisch) [PPLog]	Regelt, ob ein Prüfungslog geführt wird. Im Prüfungslog werden alle Textfeldeingaben (zu Checklistenfragen oder in Freitextrubriken) aufgezeichnet und können später wiederhergestellt werden. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Nein</i>: es wird kein Prüfungslog geführt (Wiederherstellung von Textfeldeingaben ist nicht möglich) - <i>Unverschlüsselt</i>: das Prüfungslog wird unverschlüsselt geführt, d.h. Benutzer mit direktem Zugriff auf die Logdatei können diese lesen - <i>Verschlüsselt</i>: das Prüfungslog wird verschlüsselt geführt

Benutzerwörterbuch (organisatorisch) [UserDict]	Gibt den Dateinamen (mit Pfad) für das Benutzerwörterbuch an. Dieses nimmt benutzerspezifische Einträge in das Wörterbuch der Rechtschreibprüfung auf – wird keine Datei angegeben, so können bei der Rechtschreibprüfung keine neuen Wörter aufgenommen werden. Die angegebene Datei wird angelegt, wenn sie noch nicht existiert. Bei Angabe eines festen Dateinamens wird das Wörterbuch für alle Benutzer gemeinsam verwendet. Soll ein individuelles Wörterbuch für jeden Benutzer geführt werden, so kann dies z.B. über die Verwendung von Umgebungsvariablen im Dateipfad realisiert werden (Beispiel: "%USERNAME%.txt")
Anzeige	
Hauptfenster Toolbar (Benutzer) [MainToolbar]	Die Einstellung bestimmt die Darstellung der Menüelemente in der Toolbar des Hauptfensters. Es kann ausgewählt werden, ob zu den Symbolen ein Text angezeigt werden soll und ob dieser unter oder neben den Symbolen platziert wird. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> - Nur Symbole - Symbole mit Text daneben - Symbole mit Text darunter
Hintergrundbild (Benutzer) [MainBackground]	Wenn hier eine darstellbare Bilddatei angegeben wird, so wird diese als Hintergrundbild des Hauptfensters verwendet
Listenhintergrundfarbe (Benutzer) [ColorListViewBack]	Regelt die Farbe des Containerhintergrunds der sichtbar wird, wenn eine Liste nicht den gesamten für sie vorgesehenen Platz ausfüllt.
Listenzeilenfarbe (Benutzer) [ColorListRow]	Regelt die Hintergrundfarbe der Listeneinträge in ungeraden Zeilen.
Listenzeilenfarbe alternierend (Benutzer) [ColorListAltRow]	Regelt die Hintergrundfarbe der Listeneinträge in geraden Zeilen.
Ebene KNE genutzt (organisatorisch) [UseKNE]	Gibt an, ob die Objektebene KNE (Kreditnehmereinheit) genutzt wird - was häufig nicht der Fall ist. Bei Nichtnutzung wird die Ebene KNE in verschiedenen Ansichten ausgeblendet oder schattiert dargestellt.
Reporting	
Reportverzeichnis (Benutzer) [StdRepDir]	Standard-Speicherverzeichnis für Reports – bei der Angabe können sowohl Umgebungsvariablen (z.B. %TEMP% oder %USERNAME%) als auch REDAT.kredit-spezifische Variablen verwendet werden, um den Pfad dynamisch nach Benutzer und/oder Prüfung anzupassen.
Tabellenreportdesign verzeichnis (organisatorisch) [StdGRepDesignDir]	Verzeichnis, in dem Tabellenreportdesigns abgelegt (und gesucht) werden.
Engagementreportdesign verzeichnis (organisatorisch) [StdERepDesignDir]	Verzeichnis, in dem Engagementreportdesigns abgelegt (und gesucht) werden.
Standardreportdesign verzeichnis (organisatorisch) [StdSRepDesignDir]	Verzeichnis, in dem Standardreportdesigns (z.B. für die Ausgabe von Logdateien etc) abgelegt (und gesucht) werden.
Dateinamensmuster (Benutzer)	Musteraufbau für Dateinamen der Engagementreports (ohne Extender). Zulässige Variablen (Groß-/Kleinschreibung beachten):

[RepFilePattern]	<ul style="list-style-type: none"> - {IfdNr}: laufende Nummer des Engagements (gemäß Prüfereingabe) - {EngID}, {EngName}: Nummer und Name des Engagements - {PrüferID}, {PrüferName}: Anmelde- und Anzeigename des Prüfers des Engagements - {PrüfungsNr}, {PrüfungsTitel}: Prüfungsnummer und –titel - {tt}, {mm}, {jj}, {jjjj}: Tag, Monat, Jahr (2/4stellig) - {Datum}, {Zeit}: Datum und Zeit <p>Beispiel: die Angabe „Bericht {EngID}-{EngName} vom {Datum}“ führt bei Ausgabe als html-Datei zu Dateinamen wie „Bericht 10755-Müller GmbH vom 24.08.2010.html“</p>
Zusammenfassung: Spalten bei Html-Report (Benutzer) [RepSumColMode]	<p>Regelt, welche Spalten in den Zusammenfassungsblocken von html-Reports angezeigt werden. Nur für numerische Spalten lassen sich sinnvoll Summen und Durchschnittswerte bilden – nicht numerische Spalten können daher zur Erhöhung der Übersichtlichkeit schattiert oder ausgeblendet werden. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Spalten normal anzeigen - Nichtnumerische Spalten schattiert anzeigen - Nichtnumerische Spalten ganz ausblenden
Segmenttrenner (Text) (Benutzer) [ERepSepText]	<p>Zeichenfolge zur Trennung der Komponenten im Engagementreport (dabei steht ' ' für einen Zeilenumbruch)</p>
Segmenttrenner (Html) (Benutzer) [ERepSepHtml]	<p>Zeichenfolge zur Trennung der Komponenten im HTML-Engagementreport</p>
Excel-Templatedatei für Tabellenreports (technisch) [TplExcelTRep]	<p>Dateiname und Pfad der Excel-Templatedatei für den Reportexport in Excel (*.xltm für Excel 2007 oder *.xlt für ältere Excel-Versionen)</p> <p>Hinweise: Die Templatedatei übernimmt die Formatierung der in Excel übertragenen Daten. Wenn die Einstellungen für Makrosicherheit dies erfordern, muß sich die Templatedatei in einem vertrauten Verzeichnis befinden.</p>
Excel-Templatedatei für Engagementreports (technisch) [TplExcelERep]	<p>Dateiname und Pfad der Excel-Templatedatei für den Export von Engagementreports in Excel (*.xltm für Excel 2007 oder *.xlt für ältere Excel-Versionen)</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fehlt die Angabe, so wird die Datei <i>ExcelERep.xlsx</i> im Programmverzeichnis verwendet"; - das Template für ältere Excel-Versionen (*.xls) enthält ein Makro. Einstellungen zur Makrosicherheit können die Ausführung verhindern.
Calc-Templatedatei für Tabellenreports (technisch) [TplCalcTRep]	<p>Dateiname und Pfad der Calc-Templatedatei für den Reportexport in Open Office Calc</p>
Calc-Templatedatei für Engagementreports	<p>Dateiname und Pfad der OpenOffice Calc-Templatedatei für den Reportexport in Calc</p>

(technisch) [TplCalcERep]	Hinweis: In der Templatedatei kann die Formatierung von Überschriften, Tabellen etc. vorgegeben werden.
Redis	
Synchronisationsmodus (technisch) [RedisSyncMode]	Regelt, wann ein Datenabgleich mit Redis erfolgt. Zulässige Werte: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Nie</i>: es findet kein Datenabgleich mit Redis statt - <i>Manuell</i>: Der Datenabgleich wird vom Benutzer über die Schaltfläche <i>Redis</i> in der Prüfungsauswahl ausgelöst - <i>Automatisch bei Programmstart und -ende</i>: Der Datenabgleich wird automatisch durchgeführt
Importverzeichnis (technisch) [RedisImportDir]	Das Verzeichnis, aus dem von Redis bereitgestellte Daten importiert werden
Exportverzeichnis (technisch) [RedisExportDir]	Das Verzeichnis, in das für Redis bestimmte Daten exportiert werden

3 Kompetenzverwaltung

Die Kompetenzverwaltung regelt, welche Benutzer mit REDAT.kredit arbeiten können und welche Programmfunktionen ihnen zur Verfügung stehen. Die Kompetenzen werden dabei zu sog. Rollen zusammengefaßt, die wiederum Benutzern zugewiesen werden.

Den Zugang zur Kompetenzverwaltung regeln zwei Berechtigungen:

- *Kompetenzverwaltung*: erlaubt die Nutzung aller Funktionen der Kompetenzverwaltung
- *Benutzer und Berechtigungen sehen*: verschafft Lesezugriff auf die Kompetenzverwaltung

Bei Aufruf der Kompetenzverwaltung ohne eine der o.g. Berechtigungen können Sie lediglich die für Sie selbst gültigen effektiven Rechte einsehen.

3.1 Technisches

Benutzer und Rollen werden standardmäßig in den Dateien *Users.dat* und *Roles.dat* im Programmverzeichnis gespeichert. Alternative Dateipfade können in der Datei *RK.cfg* hinterlegt werden, die sich im Programmverzeichnis befinden muß. Dies ist insbesondere dann erforderlich, wenn keine Schreibrechte auf das Programmverzeichnis gewährt werden.

In gleicher Weise können dort Alternativverzeichnisse für das gemeinsame Datenverzeichnis aller Benutzer und das Speicherverzeichnis für das Programmlog (Standardmäßig *Benutzerdaten* bzw. *Logs* im Master-Datenverzeichnis) angegeben werden.

Beispielaufbau der Datei *RK.cfg*:

```
# Redat Kredit Konfigurationsdatei
#
# diese Konfigurationsdatei ist nicht zwingend erforderlich. Falls
# vorhanden, so kann sie genutzt
# werden, um die Datei mit den Benutzer- und Rollendefinitionen
# (standardmäßig im Programmverzeichnis)
# von einem anderen Pfad zu laden (z.B. weil im Programmverzeichnis keine
# Schreibrechte gewährt werden
# können).

# Das Doppelkreuz vor der untenstehenden Zeile entfernen, um diese zu
# aktivieren
UserListFile=\\MeinServer\Data\RedatKredit\Users.dat
RoleListFile=\\MeinServer\Data\RedatKredit\Roles.dat
AllUserDataDir=\\MeinServer\Data\RedatKredit\Alle
LogDir=\\MeinServer\Admin\Logs
# Regelt, ob eine Erstauthentifikation möglich ist (0) oder nicht (1)
BlockAuthSeq=0
```

3.2 Erstauthentifikation

Wird REDAT.kredit neu installiert oder werden die Dateien mit Benutzer- und Rollendaten gelöscht, so ist keine gewöhnliche Anmeldung an REDAT.kredit möglich (zur Nutzung von REDAT.kredit muß man als Benutzer angelegt sein, und um Benutzer anzulegen muß man REDAT.kredit nutzen können).

Um diesen Konflikt aufzulösen wird die Erstauthentifikation eingesetzt. Im Zuge der Erstauthentifikation wird Ihnen eine zufallsgenerierte Codesequenz vorgegeben, auf die Sie eine

passende Codeantwort eingeben müssen (die Sie bei Bedarf von der iit GmbH erhalten). Nach erfolgreicher Erstauthentifikation können Sie in REDAT.kredit alle Funktionen der Kompetenzverwaltung nutzen. In einem ersten Schritt sollten Sie unbedingt einen Benutzer anlegen, der mit dem Recht zur Nutzung der Kompetenzverwaltung ausgestattet ist.

Der Mechanismus der Erstauthentifikation kann durch den Eintrag *BlockAuthSeq=1* in der *RK.cfg* blockiert werden.

3.3 Benutzerverwaltung

In der Rubrik *Benutzerverwaltung* können Benutzer angelegt, geändert und gelöscht werden. Jeder Nutzer von REDAT.kredit muß als Benutzer angelegt sein, damit er mit dem Programm arbeiten kann.

Die Benutzer müssen sich bei Programmstart allerdings nicht anmelden – REDAT.kredit übernimmt die Windows-Anmeldung.

Die Benutzerliste umfaßt die nachfolgend erläuterten Spalten mit Benutzereigenschaften:

Spalte/Eigenschaft	Erläuterung
R(edis)	Zeigt an, daß der Benutzer aus Redis importiert wurde (und in Redis verwaltet wird)
Aktiv	Nur aktive Benutzer können verwendet werden. Sie können einen Benutzer inaktiv setzen, wenn Sie ihm den Zugang zu REDAT.kredit verwehren möchten, ohne ihn zu löschen
Domäne	Domäne, an welcher die Windows-Anmeldung erfolgt (leer: beliebige Domäne oder auch lokale Anmeldung)
Anmeldename	Der Name der Windows-Benutzer-ID
Anzeigename	Der Name, mit dem der Benutzer in REDAT.kredit angezeigt wird (in der Regel Vor- und Zuname)

Wichtig:

Die Anzahl gleichzeitig aktiver Benutzer ist ggf. durch die erworbene Lizenz beschränkt. Wenn Sie die Anzahl lizenzierter Benutzer überschreiten, wird REDAT.kredit Sie darauf hinweisen. Sie sollten dann nicht mehr benötigte Benutzer löschen oder deaktivieren oder zusätzliche Lizenzen erwerben.

3.4 Rollenverwaltung

In der *Rollenverwaltung* können Rollen angelegt, verändert und gelöscht werden. Rollen fassen Kompetenzen zusammen und sind eine bequeme Möglichkeit, mehrere Benutzer mit identischen Kompetenzen auszustatten.

Sie können beliebige Rollen selbst erstellen und diese dann Benutzern zuweisen. Daneben sind stets zwei vordefinierte Rollen verfügbar: *Alle* und *Prüfer*. Die Rolle *Alle* ist stets allen Benutzern zugewiesen, d.h. eine Kompetenz die für diese Rolle vergeben wird erhalten damit alle Benutzer. Die Rolle *Prüfer* hat ein Benutzer dann inne, wenn er in der Prüferliste der gerade geladenen Prüfung enthalten ist.

Folgerungen:

- Wenn Sie keine Differenzierung der Kompetenzen für unterschiedliche Benutzer benötigen, müssen Sie keine Rollen anlegen – Sie können dann alle gewünschten Kompetenzen auf die Rolle *Alle* legen.
- Kompetenzen aus der Rubrik *Engagementprüfung* werden meist an die Rolle *Prüfer* vergeben (z.B. die Kompetenz *Beliebige Engagement-Zuordnungen für sich und andere vornehmen*). Dadurch wird sichergestellt, daß der Benutzer die Kompetenz nur in Prüfungen ausüben kann, denen er als Prüfer zugeteilt ist.

Wenn Ihre Benutzer unterschiedliche Kompetenzen erhalten sollen, dann gehen Sie am Besten wie folgt vor:

- Weisen Sie der Rolle *Alle* die Kompetenzen zu, die jeder erhalten soll
- Definieren Sie dann jeweils für Benutzer, die identische Kompetenzen erhalten sollen eine eigene Rolle (z.B. *SeniorAuditor*) und versehen Sie diese mit den zusätzlich gewünschten Kompetenzen
- Weisen Sie dann den Benutzern diese Rollen zu (die Zuweisung der Rollen *Alle* und *Prüfer* erfolgt automatisch, Sie müssen nur die von Ihnen definierten Rollen zuweisen. Einem Benutzer können mehrere Rollen zugewiesen werden)
- Farbanpassungen.

3.5 Verfügbare Kompetenzen

Der Übersichtlichkeit halber sind die Kompetenzen thematisch in die Bereiche *Verwaltung*, *Prüfungsverwaltung*, *Engagementprüfung* und *Reporting* gruppiert.

Wenn Sie bei der Vergabe der Kompetenzen in der Rollenverwaltung die *Strg*-Taste gedrückt haben, dann werden jeweils alle Kompetenzen des gleichen Bereichs vergeben/entzogen.

Wichtig: Sie sollten stets sicherstellen, daß mindestens ein Benutzer über die Berechtigung *Kompetenzverwaltung* verfügt.

Verwaltung	
Kompetenzverwaltung	Erlaubt die uneingeschränkte Nutzung der Kompetenzverwaltung, also insbesondere das Anlegen, Ändern und Löschen von Benutzern und Rollen
Benutzer und Berechtigungen ansehen	Erlaubt Lesezugriff auf die Kompetenzverwaltung, also das Ansehen der Benutzer, ihrer Eigenschaften, der ihnen zugewiesenen Rollen und der für die Rollen vergebenen Kompetenzen
Gemeinsame Einstellungen ändern	Erlaubt die Änderung von Programmeinstellungen, die nicht benutzerspezifisch, sondern benutzerübergreifend sind.
Technische Einstellungen ändern	Erlaubt die Änderung von Programmeinstellungen, die technische Grundlagen von REDAT.kredit betreffen. In der Regel werden diese Einstellungen nur in Abstimmung mit der IT-Administration verändert
Organisatorische Einstellungen ändern	Erlaubt die Änderung von Programmeinstellungen, welche die Organisation des Kreditprüfungsprozesses mit REDAT.kredit betreffen.
Einstellungen zu Darstellung/Handhabung ändern	Erlaubt die Änderung von Programmeinstellungen, die individuelle Anpassungen für den Einzelbenutzer darstellen
Prüfungsverwaltung	

Neue Prüfung anlegen	Erlaubt das Anlegen neuer Prüfungen
Bestehende Prüfung ändern (Eigenschaften)	Erlaubt die Änderung von Eigenschaften bestehender Prüfungen, z.B. Prüfungstitel, zugeordnete Prüfer und Checklisten etc.
Bestehende Prüfung ändern (Status)	Erlaubt die Änderung des Prüfungsstatus (z.B. von <i>angelegt</i> auf <i>in Arbeit</i>). Anmerkung: Für aus Redis übernommene Prüfungen kann der Status unabhängig davon nur in Redis geändert werden.
Bestehende Prüfung löschen	Erlaubt die Löschung einer Prüfung
Datenauswahl vornehmen	Berechtigung für alle Funktionen der Datenauswahl, also der Zusammenstellung der zu prüfenden Engagements aus den importierten Daten
Checklisten bearbeiten	Erlaubt die Neuanlagen, Änderung und Löschung der Checklisten
Alle Prüfungen durchsuchen	Erlaubt es, über die Suchfunktion auch solche Prüfungen zu durchsuchen, für die der Benutzer weder als Prüfer noch als Leseberechtigter eingetragen ist
Engagementprüfung	
Sich selbst ein freies Engagement zuordnen	Erlaubt dem Prüfer, sich selbst ein Engagement aus dem Pool der nicht zugeordneten Engagements zuzuordnen
Ein zugeordnetes Engagement wieder abgeben	Erlaubt dem Prüfer, ein ihm zugeordnetes Engagement in den Pool der nicht zugeordneten Engagements zurückzulegen
Beliebige Engagement-Zuordnungen für sich und andere vornehmen	Erlaubt beliebige Änderungen an der Engagementzuordnung: <ul style="list-style-type: none"> - Nicht zugeordnete Engagements einem beliebigen Prüfer zuordnen - Die Zuordnung beliebigen Prüfern zugeordneter Engagements wieder aufzuheben
Bearbeitung abgeschlossener Engagements wieder aufnehmen	Erlaubt es, bereits abgeschlossene Einzelengagementprüfungen wieder aufzunehmen. Dabei wird das betreffende Engagement dem Prüfer selbst zugeordnet
Prüfungsabschluß: alle noch nicht abgeschlossenen Engagements löschen	Erlaubt die Löschung aller noch nicht abgeschlossenen Engagements (dieses also entweder im Pool nicht zugeordneter Engagements befinden oder einem Prüfer zur Bearbeitung zugeordnet sind). Dies erfolgt üblicherweise bei Prüfungsabschluß, damit nicht oder nur teilweise bearbeitete Engagements nicht in die Statistiken geprüfter Engagements eingehen. Der Bearbeitungsstand nicht abgeschlossener Engagementprüfungen geht dabei verloren
Checklistenfragen einer laufenden Prüfung ändern	Erlaubt die Änderung des Wortlauts von Checklistenfragen, ohne daß die dazu bereits erfaßten Feststellungen, Erläuterungen etc. verloren gehen. Jede Änderung wird den betroffenen Prüfern automatisch beim nächsten Öffnen der Prüfung angezeigt und kann auch nachträglich noch in den Logs nachvollzogen werden. Die Änderung selbst kann wie folgt vorgenommen werden: <ul style="list-style-type: none"> - Die Prüfung im Modus „Engagementprüfung“ öffnen - In der Checkliste Doppelklick auf die betreffende Frage (öffnet den Detaildialog) - Im Detaildialog wird nun (wenn die Kompetenz besteht) rechts neben dem Fragetext ein Änderungssymbol angezeigt Wichtig: Stellen Sie sicher, daß während der Änderung kein anderer Prüfer die Prüfung geöffnet hat – sonst kann es zu Inkonsistenzen kommen.

Feld „Qualitätssicherung“ editieren	Erlaubt die Änderung des Feldinhalts des Qualitätssicherungs-Feldes
Standardtexte für Freitextrubriken setzen/ändern	Erlaubt die Speicherung von Textvorgaben in den Freitextrubriken als Standardtexte, die bei allen Engagements (auch zukünftiger Prüfungen) dann als Vorgabe erscheinen
Standardauswahl für Spalten und Rubriken setzen/ändern	Erlaubt die Speicherung der Auswahl und Position von Spalten und Rubriken als Standardvorgabe für zukünftige Prüfungen
Reporting	
Lesezugriff auf alle Prüfungsstatistiken (für prüfungsübergreifende Reports)	Erlaubt den Zugriff auf die Statistikinformationen auch für Prüfungen, für die der Benutzer weder als Prüfer noch als Leseberechtigter eingetragen ist. Dies ist notwendig, um prüfungsübergreifende Reports (z.B. Anzahl und Obligo aller geprüften Engagements in einem bestimmten Zeitraum etc) zu erstellen.
Die Editiersperre in der Reportvorschau aufheben	In der Reportvorschau können Reports als RTF-Dokument dargestellt werden. Standardmäßig ist das Editieren dieser Dokumente blockiert, die Sperre kann jedoch mit diesem Recht aufgehoben werden.
Standard-Engagementreports ändern	Erlaubt es, Engagementreportmuster als „Standard“ zu kennzeichnen und solchermaßen gekennzeichnete Engagementreportmuster abzuändern
Standard-Gesamtreports ändern	Erlaubt es, Gesamtreportmuster als „Standard“ zu kennzeichnen und solchermaßen gekennzeichnete Gesamtreportmuster abzuändern

3.6 Effektive Rechte

In der Rubrik *Effektive Rechte* können Sie die Berechtigungen des gerade angemeldeten Benutzers einsehen. Es handelt sich dabei um die Summe der Berechtigungen aus allen Rollen, denen der Benutzer zugeordnet ist.

Diese Rubrik der Kompetenzverwaltung ist für jeden Benutzer zugänglich, auch wenn er für die anderen Funktionen keine Berechtigung hat.

4 Technische Dokumentation

4.1 Aufrufparameter

Die Programmdatei *RK.exe* akzeptiert die nachfolgend aufgeführten Parameter:

Parameter	Erläuterung
<i>/masterini:inidei</i>	Verwendet die angegebene Einstellungsdatei (Pfad und Dateiname) für benutzerübergreifende Einstellungen. Standard ist die Datei <i>rkMaster.ini</i> aus dem Programmverzeichnis. Die Angabe kann auch über einen Eintrag in der <i>rk.cfg</i> erfolgen (eine Angabe per Parameter hat allerdings Vorrang).
<i>/ini:inidei</i>	Verwendet die angegebene Einstellungsdatei (Pfad und Dateiname) für benutzerspezifische Einstellungen. Standard ist die Datei <i>RedatKredit.ini</i> aus dem Programmverzeichnis. Wird die Datei nicht gefunden, so wird versucht, eine Kopie der Datei <i>RedatKredit.ini</i> aus dem Programmverzeichnis zu erstellen.
<i>/p:prüfungsnr</i>	Lädt bei Programmstart die Prüfung mit der angegebenen Nummer (falls vorhanden)
<i>/n:nodetag</i>	Wird zusammen mit <i>/p</i> eingesetzt und zeigt im Engagementprüfungsfenster nach Laden einer Prüfung das angegebene Element in der Strukturanzeige an.
<i>/?</i>	Zeigt eine Copyrightmeldung und eine Liste der gültigen Aufrufparameter.

Anmerkung: in den Pfaden verwendete Umgebungsvariablen werden aufgelöst.